

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

# Mariborer Zeitung

## Der Staatshaushalt genehmigt Mit 268 Stimmen angenommen — Uebergang zur Spezialdebatte

Beograd, 5. März.

In die Stupischina bereits gestern die Generaldebatte über den Staatsvoranschlag beendet hatte, ging das Haus heute vormittags zur Abstimmung über. Vorerst hielt Finanzminister Dr. Djordjević ein längeres Exposé über die Finanz- und Wirtschaftspolitik des Staates, wobei er die Richtlinien derselben für die nächste Zukunft aufzeigte. Der Minister betonte, die königliche Regierung werde jede wohlgemeinte Initiative und Anregung von Seiten der Stupischina berücksichtigen.

Die Basis der staatlichen Finanzpolitik sei der ausbalancierte Etat, der stabilisierte Dinar und eine vernünftige und gesunde Steuerpolitik.

Nach dem Exposé, welches vom Hause mit Beifall aufgenommen wurde, erfolgte die namentliche Abstimmung. Jeder Abgeordnete hatte durch Erheben von seinem Sitze zu zeigen, ob er für oder gegen das Budget stimmt. Bei der Zählung ergab sich folgendes Bild: Von 305 Abgeordneten der Stupischina stimmten 268 für die Vorlage, 10 dagegen, während die übrigen sich teils enthielten teils nicht anwesend waren.

Aus dem Drau-Bonat stimmte gegen den Staatshaushalt u. a. der Abgeordnete P a u l i ć, der sich damit in Gegensatz zu seinen gezeigten, die Regierung begünstigenden theoretischen Wendungen stellte.

Die Stupischina ging sodann um 11 Uhr zur Spezialdebatte über. Bis zur Mittagsstunde wurde das Budget der Einnahmen Verwaltung erledigt. Dann kam das Budget des Justizministeriums an die Reihe. Zur Stunde spricht Justizminister M a l j i m o v i ć zum Gegenstand der Ausgaben seines Ressorts.

### Auch Rußland?

Moskau weicht vor Japan zurück.

Rußland hat sich bereit erklärt, die unter seiner Verwaltung stehende Ostchinesische Bahn zur Verfügung zu stellen. Zwar trägt diese Einwilligung Rußlands keinen allgemeinen Charakter, sie bezieht sich vielmehr auf einen konkreten Einzelfall, nämlich auf die Ueberführung einer japanischen Truppenabteilung von einem Ort zum anderen. Immerhin kann diese Tatsache als ein Zurückweichen Rußlands vor Japan gedeutet werden.

Die Haltung Rußlands zu den Ereignissen im Fernen Osten war von Anfang an zweideutig. Moskau vermied auf das sorgfältigste, Schritte zu tun, die Japan als feindliche Aktion ansehen und als Vorwand zu einem kriegerischen Vorgehen gegen Rußland nehmen konnte. Es liegt nicht im Interesse Rußlands, mitten in dem Kampf um den Amurschiffes-Plan sich in einen Krieg hineinziehen zu lassen. Deshalb werden die Ereignisse im Fernen Osten in der russischen Presse zwar ausführlich dargelegt, aber fast gar nicht kommentiert. Auch fiel es im Ausland auf, daß der frühere Vertreter Japans beim Völkerbund, der Pariser Botschafter Nishijama, nach seiner Ernennung zum Außenminister die kürzeste Route über Moskau eingeschlagen hat, dabei in der russischen Hauptstadt, wenn auch für kurze Zeit halt machte, nur wichtige Besprechungen zu führen. Er wurde sehr freundlich empfangen. Damals tauchten hier und da Meldungen auf, die von einem Geheimpakt zwischen Japan und Rußland wissen wollten. Diese Meldungen wurden offiziell dementiert, was selbstverständlich niemanden überzeugen konnte.

Es kann nicht bestritten werden, daß die Beziehungen zu Tokio vor dem Ausbruch des Chinakrieges viel enger und herzlicher waren als zu Nanjing u. dies aus dem einfachen Grunde, weil China schon vor Jahren auf Veranlassung Tschang-Kai-Scheks jegliche diplomatische Beziehungen zu Moskau abgebrochen hat. Rußland hat kein Interesse am Erstarken der Nanjing-Zentralregierung, andererseits wiederum kein Interesse an der Erfüllung der japanischen Eroberungspläne im Reiche der Mitte. Am liebsten hätte Rußland den Sieg der chinesischen Volksmassen über Japan und gleichzeitig über die Nanjing-Regierung (die bis auf den heutigen Tag japanfreundliche Tendenzen aufweist) gesehen. Und da das Vordringen Japans, den Willen des chinesischen Volkes sich die Freiheit zu erkämpfen, selbst über die Köpfe der Regierenden hinaus, tausendfach verstärkt hat, da ferner das japanische Vorgehen die Gegensätze zwischen den Großmächten außerordentlich zugespitzt hat, aus allen diesen Gründen glaubt Rußland, daß es am zweckmäßigsten sei, abseits zu stehen.

Die Stimmung in Moskau in Sachen des Sibirien-Krieges ist also komplizierter Natur. Das alles überwiegende Gefühl dabei ist, daß es am vorteilhaftesten wäre, weiterhin neutral zu bleiben. Es ist viel nützlicher, wenn die anderen sich bekriegen. Vielleicht aus diesem Gefühl heraus hat Moskau sich bereit erklärt, einen japanischen Militärtransport auf der Ostchina-Bahn zuzulassen. Indessen hat Moskau damit einen großen psychologischen und moralischen Fehler begangen.

### Krieg oder Frieden?

Der chinesische Finanzminister dementiert die Friedensverhandlungen — Solange ein Japaner auf chinesischem Boden steht. . . . — Fortsetzung der Kämpfe

Schanghai, 5. März.

Der Finanzminister der chinesischen Nationalregierung in Nanjing, S u n g, erklärte Pressevertretern gegenüber, es existiere kein Waffenstillstand zwischen China und Japan. Ebenso erklärte der stellvertretende Außenminister Kwo Tai Shi, daß von Waffenstillstands- oder Friedensverhandlungen solange keine Rede sein könne, als auch nur ein japanischer Soldat auf chinesischem Boden stehe.

Schanghai, 5. März.

Das Eingreifen des christlichen Generals Feng in den chinesisch-japanischen

Streifzug scheint immer mehr an Bedeutung zu gewinnen. Die Stadt Ningbo, die die Japaner vor zwei Tagen eingenommen hatten, soll nach chinesischen Berichten von den chinesischen Streitkräften wieder eingenommen worden sein. Auch Tschiangkai soll von den Chinesen eingenommen worden sein. Gestern verbreitete sich das Gerücht von einem großen chinesischen Sieg und von der Ermordung des japanischen Oberbefehlshabers General Schitotawa wie ein Lauffeuer. Die Bevölkerung soll Freudekundgebungen veranstaltet haben. Eine Befestigung dieser Version liegt jedoch noch nicht vor.

### Italien und die Donau-Staaten

Italien nimmt offiziell der Festhaltung Tardeus über die Wirtschaftsnote im Donaubeden zu. — Kom für Mitwirkung in jeder Form.

Rom, 5. März.

Das offizielle „Giornale d'Italia“ beschäftigt sich an leitender Stelle eingehend mit dem vom französischen Ministerpräsidenten Tardieu aufgestellten Plan, den Staaten der Kleinen Entente, Österreich und Ungarn durch ein System von Präferenzverträgen und Kontingentierungsabkommen aus ihrer Wirtschaftsnote zu helfen. Der Zeitungs-Tardieu, daß die Donaufürstentümer sich in größter Notlage befinden und daher einer rechtlichen Schritte der Großmächte dringend bedürftig geworden seien, könne Italien vollständig zustimmen. Es sei klar, daß Italien bereit sei, an einer ersten Europa-Politik mitzuwirken, insbesondere aber, wenn es sich um eine wirtschaftliche Neugestaltung der Verhältnisse im Bereiche der Donaufürstentümer handelt. Italien stehe mit Österreich und Ungarn in besten wirtschaftlichen Beziehungen, und es sei nur natürlich, daß Italien dabei ein gewichtiges Wort zu sagen habe. So viel könne schon heute gesagt werden, daß Italien in diesem Hinblick für jede wie immer geartete Mitarbeit zu haben sei.

den, daß Italien in diesem Hinblick für jede wie immer geartete Mitarbeit zu haben sei.

Ungarische Staatsdefizit.

Sofia, 5. März.

Das Defizit des ungarischen Staatshaushaltes beläuft sich auf über eine Milliarde Lira. Das Volkseinkommen ist von 30 Milliarden (1929) auf 30 Milliarden (1931) gesunken.

### 24. April Kammerwahlen?

Die Rechtsparteien möchten den Termin hinauschieben. — Preußenwahlen sollen abgewartet werden.

Paris, 5. März.

Für die französischen Kammerwahlen scheint der 24. April als Termin für den ersten Wahlgang und der 1. Mai für den zweiten Wahlgang immer mehr und mehr in Erwägung gezogen zu werden. Die Kammermehrheit macht nur keinen Versuch mehr, die Budget-Debatte in die Länge zu ziehen, wenn auch die äußerste Rechte, vor allem die Gruppe Louis Marin, bestrebt ist, den Termin der Kammerwahlen so weit als möglich hinauszuschieben, um auf diese Weise das Ergebnis

der Freuen-Wahlen abwarten zu können. Man hofft in parlamentarischen Kreisen, daß der Staatshaushalt noch in dieser Woche von der Kammer verabschiedet werden wird, um sodann dem Senat zugeleitet zu werden.

### Um die Erbschaft einer belgischen Königin

Paris, 5. März.

Wie der „Matin“ berichtet, hat der holländische Staatsangehörige Josef W. v. a. a. a. aus Zagreb, der dortselbst angeheiratet ist, den berühmten Pariser Rechtsanwalt Henry D e r r e s beauftragt, seinen Erbschaftsanspruch auf das Erbe der verstorbenen Königin Marie Henriette, der Gemahlin Königs Leopolds des Zweiten, beim Haager Internationalen Schiedsgerichtshof gegen den belgischen Staat geltend zu machen. Es handelt sich um ein Erbe von 355 Millionen belgischen Franken, welchen Betrag die Königin als Sproß der holländischen Königsfamilie Verwahr den Nachkommen vermachte.

### Börsenbericht

Zürich, den 5. März 1932. — Devisen: Beograd 9.05, Paris 20.375, London 18.17, New York 517.75, Mailand 26.825, Prag 15.37, Berlin 122.90.

Zagreb, den 4. März 1932. — Devisen: Berlin 1343.48—1354.28, Mailand 292.82—295.22, London 197.66—199.26, New York Scheid 5641.36—5669.62, Paris 222.86—223.98, Prag 167.64—168.50, Zürich 1091.35—1099.85.

### An die P. T. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzugeben, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch darauf aufmerksam, daß allen Abonnenten, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingeschickt werden muß.

Die Verwaltung d. „Mariborer Zeitung“

In der Tat: Wäre es nicht zweckmäßiger, den Transport zu verweigern und es den Japanern zu überlassen, dies auf eigene Faust zu tun? Zweifellos wären die Japaner in diesem Fall mit Gewalt vorgegangen. Dann hätte Rußland Protest gegen die Verletzung seiner Hoheitsrechte auf der Ostchina-Bahn erheben können — und hiermit wäre die Geschichte „erledigt“. Schon vor einigen

Wochen kam es aus demselben Anlaß zu einem russisch-japanischen Zwischenfall, der in der oben beschriebenen Weise seine Lösung fand. Diesmal wollte Rußland es offenbar nicht darauf ankommen zu lassen, daß Japan auf der Ostchina-Bahn gewalttätig vorgeht und von Rußland doch nicht gemahnt wird. Es fragt sich nur, was Moskau durch seine jetzige Nachgiebigkeit gewonnen

hat. Die Ansprüche der Japaner dürften dadurch nicht gestillt worden sein. Die Nanjing-Regierung vertritt mit Triumpf, daß Rußland seinen Grundprinzipien treu geblieben ist. Schon die nächste Zukunft wird erweisen, ob Rußland mit seiner Nachgiebigkeit geschickt gehandelt hat. Vorherhand sind zumindest erhebliche Zweifel am Platte.

folgende Referate und Vorträge vor: Montag, den 11. April: Gemeinsame Sitzung mit der Deutschen Pharmakologischen Gesellschaft Kreislaufwirkungen körpereigener Stoffe. Referenten: Dale-London, Volhard-Frankfurt a. M. — Mittwoch, den 13. April: Erkrankungen der feinsten Gallenwege. Referenten: Michoff-Freiburg, Ueber-Vienna. — Donnerstag, den 14. April: Zum Vortrag hierzu aufgefordert Westhol-Hannover. — Ferner sprechen vom Vorstand aufgefordert am Dienstag, den 12. April: Brauer-Hamburg über Störungen der Lungenfunktion, Liebermeister-Düren über doppelheiligen Pneumothorax, Jacobäus-Stadholm über Lungenödem. Außerdem sind 60 Vorträge angenommen worden. Die freie Diskussion soll eng an die Referate und Vorträge anknüpfen. Voranmeldungen zur Diskussion werden daher nicht angenommen.

## Parfümönig Coty und sein Redakteur

Der berühmte französische Parfümönig Coty, der sich bekanntlich auch selbstständig, nach einem halben Jahre vergeblich, nach einem Chefredakteur für seine Zeitung „Figaro“ suchte, erhielt endlich, fungierte als Chefredakteur André Coty. Es kam zwischen dem Besitzer und dem Chefredakteur zu Auseinandersetzungen, die den Rücktritt des Herrn Chaumeix zur Folge hatten. Alle Schriftsteller und Politiker, an die sich Coty daraufhin mit dem Angebot wandte, die Chefredaktion zu übernehmen, lehnten ab. Nicht weil es in Frankreich keine Journalisten gibt, die mit der chaotischen politischen Einstellung des Parfümönigs einverstanden wären, sondern aus einem ganz anderen Grunde. Herr Coty stellte nämlich die Bedingung, daß der Inhalt der ersten beiden Seiten des Blattes ihm zur Kontrolle vorgelegt werden müsse und daß der Chefredakteur drauf verzichten müsse, eine eigene Meinung zu haben. Nach langer Suche fand endlich Coty einen Redakteur, der mit all seinen Bedingungen einverstanden war, und zwar den früheren Chefredakteur der literarischen Zeitung „Candide“, Garotte. Nachdem alle Einzelheiten geregelt waren, erwartete Coty seinen neuen Chefredakteur auf seinem Schloss, um den Vertrag mit ihm zu unterzeichnen. Durch unvorhergesehene Familienangelegenheiten war Garotte verhindert, zur verabredeten Stunde zu erscheinen. Er sandte an Coty ein Telegramm, in dem er sein Ausbleiben entschuldigte und sein Erscheinen für den nächsten Tag ankündigte. Als er am Tage darauf im Schloss des Parfümönigs erschien, verweigerte ihm der Bförtner den Weg und sagte: „Herr Coty läßt Ihnen mitteilen, daß er Sie weder heute noch überhaupt jemals empfangen kann. Er ist es nicht gewöhnt, daß man gegen seinen Willen die verabredete Zeit ändert.“ Der Chefredakteur, dem diese Behandlung zuleist wurde, veröffentlichte in der Pariser Presse einen Protest gegen dieses Verhalten Cotys, das für sein Benehmen seinen Redakteuren gegenüber bescheiden ist.

# Die Geliebte wegen einer Ohrfeige ermordet

Ein Todesurteil in Chicago — Erst erwürgt, dann verbrannt — Rätselhafte Motive

Chicago, Anfang März.

Ganz Chicago beschäftigt ein Todesurteil, das dort gefällt wurde. Es war diesmal wieder ein Sensationsprozeß, wie nur ganz wenige in der amerikanischen Justizchronik des letzten Jahres zu verzeichnen waren. Der Chicagoer Kaufmann und Börsenspekulant Georg Brillton, der im Herbst vorigen Jahres seine Geliebte, die Telephonistin Mary Chanu erwürgt und den Leichnam verbrannt hatte, verantwortete sich nach der langen Untersuchungshaft vor den Richtern.

In der Nähe von Chicago war am 13. September auf der großen Landstraße in der Nähe einer Scheune die verfohlte Leiche einer jungen Frau aufgefunden worden. Es konnte festgestellt werden, daß die Unglückliche erst erwürgt und dann verbrannt worden war. Die Chicagoer Detektive hatten auch bald die Identität des Opfers ermittelt. Es war eine sechsundzwanzigjährige Telephonistin aus Chicago, Freundin und Verlobte wurden einem fremden Verhör unterzogen und es stellte sich bald heraus, daß das Mädchen seit längerer Zeit die Geliebte des Börsenspekulanten Georg Brillton war. Im ersten Augenblick erschien die Vermutung, daß dieser ausgelebte Finanzmann, der zwei Häuser, ausgelebte Grundstücke und zwei Autos besaß, den Mord begangen hätte, absurd.

Die Tatsache jedoch, daß Brillton seit der Auffindung der Leiche weder in seiner, noch in der Wohnung des jungen Mädchens erschienen war, mußte den Verdacht bestärken. Es galt daher Brillton auszuforschen. Man gelangte etwas Sonderbares. Der Mörder, dessen Porträts in allen Zeitungen erschienen waren, von dem man wußte, daß er an seinem Glasange — er hatte ein Auge infolge eines Unfalls — leicht zu entfernen sei, hatte den Mut, sich in Chicago aufzuhalten, ja, sich sogar auf den Straßen zu zeigen und besah zugleich die Gewandtheit, im letzten Augenblick immer wieder der Verhaftung zu entgehen. Er brachte sogar die Fähigkeit auf, eine regelmäßige Korrespondenz mit den höchsten Funktionären der Polizeibehörde zu führen. Er beteuerte in Briefen an den Polizeipräsidenten seine Unschuld. Die Briefe wurden alle in Chicago aufgegeben. Mehr als hundert Detektive suchten nach dem Versteck des Mannes. Schließlich konnte er in einem Café festgenommen werden. Nach einem strengen Kreuzverhör gab Brillton zu, tatsächlich Chanu erwürgt zu haben. Er stellte jedoch das Verbrechen als eine Affektthat dar, als die Folge eines Streites, der zwischen ihm und seinem Opfer während eines Autoausfluges entstanden war. Sie soll ihm eine Ohrfeige verweigert haben und er habe sie, von blinder Wut hingerissen erwürgt. Als er die furchterliche Entscheidung gemacht hatte, daß seine Geliebte tot sei, habe er in seiner maßlosen Angst die Leiche in den Wald gebracht und dort vergraben.

Diese Verantwortung erschien freilich dem ersten Augenblick an recht unglaublich. Brillton gilt in seinem Bekanntenkreis als ein Mensch von geradezu verblüffender Kaltblütigkeit, dem eine Affektthat kaum zuzutrauen sei. Für eine Selbstbeherrschung sprach übrigens auch sein Verhalten nach der Mordtat. Er hatte es zuwege gebracht, nachdem er den Leichnam des Opfers verbrannt hatte, seine Eltern in der Nähe von Chicago zu besuchen und mit ihnen stundenlang, ohne das geringste Zeichen einer Erregung, zu plaudern. Dann fuhr er nach Chicago und ging mit seiner Tochter spazieren.

Brillton ist verheiratet. Seine beiden Frauen, Leide sehr begütert, sind während längerer Autotouren unter mysteriösen Begleitumständen gestorben.

## Theater und Kunst

Eugen d'Albert gestorben

Riga, 4. März.

Der Komponist Eugen d'Albert, der sich zwecks Durchsührung seiner Scheidungsklage hier zeitlich niedergelassen hatte, ist gestern abends im Alter von 68 Jahren gestorben.

Mit Eugen d'Albert verstarb eine der markantesten Gestalten der deutschen Musikwelt allzufrüh ins Grab. Der Autor der erfolgreichen Opernwerke „Die toten Augen“ und „Tiefland“ wurde 1861 in Glasgow geboren, kam aus London nach Wien, wo es namentlich Brahms war, der d'Alberts stilles Talent bewunderte. Später kam d'Albert mit Liszt, als dessen eifriger Schüler, nach Weimar. Nach 16 Lebensjahr hatte d'Albert bereits einige Opern, ein Violinkonzert und mehrere Quartette geschrieben. Sowohl Brahms als auch Liszt schätzten das Talent des jungen d'Albert hoch ein, namentlich aber das Opus 1 des Musikers, eine Masterfante.

Eugen d'Albert schrieb die Opern „Der Rubin“ (1881), „Othomondo“ (1895) — um diese Zeit war er Hofkapellmeister in Weimar —, „Gernot“ (1897), „Die Abreise“ (1898), „Rain“ und „Der Improvisator“ (1900), 1903 vollendete d'Albert die naturhistorische Oper „Tiefland“, die noch heute die Spielpläne der europäischen Opernspielpläne beherrscht. Ferner: „Alauto solo“ (1905),

„Der geborgte Ehemann“ (1907), „Die verschenkte Frau“ (1912), „Liebesketten“ (1914), „Die toten Augen“ (1916), „Der Stier von Olivera“ (1918), „Revolutionshochzeit“ (1919) und „Sirocco“.

D'Albert hatte sich nach sechs Ehen von seinen Frauen scheiden lassen. Nun war er im Begriffe, ein junges erotisches Mädchen zu heiraten. Diesen Heiratsplan hat ihm der Tod in Riga, wo er auf die Erledigung seiner Scheidungsklage wartete, aus der Hand gerissen. Eugen d'Albert hat sich durch seine Oper „Tiefland“ einen großen Namen gesichert.

## Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Samstag, 5. März um 20 Uhr: „Die drei Dorfschützen“. Ab. C. Premiere.

Sonntag, 6. März um 15 Uhr: „Die drei Dorfschützen“. — Um 20 Uhr: „Der Vorkämpfer“.

Montag, 7. März: Geschlossen.

Dienstag, 8. März, um 20 Uhr: „Grazie der Gegenwart“. Ab. A.

+ Shaw-Aufführung. Die Aufführung von Bernard Shaw's letztem Stück „Ja wahr, um gut zu sein“ fand in New York durch die Theatergilde statt. Kein Drama, sondern locker zusammengefaßte Szenen ohne fortlaufende Entwicklung. Unendliche Gespräche drehen sich um die Fragen Gott, Gesellschaft, die englische Armee, den Völkerbund, Kunst und Moral. Das Stück endet mit dem Satz: „Ich muß predigen, predigen, predigen, auch wenn ich gar nichts zu sagen habe“.

## Heitere Ede

Malitios.

Die begeisterte Mutter: „Mein Sohn hat viele originelle Ideen, nicht wahr?“ Der Lehrer: „Ja, besonders in der Orthographie.“

Weiblich.

„Würdest du mich wohl lieben, Schatz?“ murmelte er, „wenn ich nur einen einzigen Rock in der weiten Welt besäße?“

Sie blickte ihm tief in die Augen und antwortete: „Ach könnte es, wenn ich wüßte, daß du die übrigen geopfert hättest, um mir ein neues Kleid zu kaufen.“

Summarisch.

Marichen: „Dusel, du hast im ganzen Leben Hühneraugen — nicht wahr?“

Dusel: „Dummer Junge, ich habe doch nur drei!“

Marichen: „Du ja; und vier laufen im Hofe mit den beiden Hühnern rum.“

Der schlagfertige Bettler.

„Sie sehen gar nicht aus wie ein Bettler, Sie gehen noch ganz gut in Kleidung und führen auch einen Spazierstock bei sich, wie ich sehe.“

„Spazierstock? — Nein, das ist der Bettelstab, an dem ich gehe.“

## Feuilleton

### Der Ring

Von Hans Herbert Hansen.

„Und Sie lieben mich wirklich?“ „Ja, ich liebe Sie.“ „Trotzdem Sie mich erst drei Tage kennen?“

Er nahm ihre Hand und führte sie andächtig an die Lippen.

„Nenne ich Sie wirklich erst drei Tage? Mir ist, als wären Sie schon mein ganzes Leben um mich gewesen. Ich weiß Ihre Gedanken, ohne Ihre Worte zu hören. Ich fühle Ihre Wünsche, ohne daß Sie von ihnen sprechen. Sie haben mir nie von Ihrer Kindheit erzählt, ich sehe sie vor mir.“

Die junge Frau bot ihm ihre offene Hand, um einen Reiz.

„Sie formen schöne Worte für Ihre Gefühle.“

„Ich weiß nichts von Worten,“ fügte er ste, „ich weiß nur, daß ich Sie liebe, wie ich noch nie eine Frau geliebt habe. Ich weiß nur, daß ich Ihnen vertraue, wie ich noch nie einer Frau vertraut habe. Ich liebe dich.“

Als sie nach einer Zigarette griff, erschrad sie.

„Was hast du, Geliebte?“

„Mein Ring.“

„Was?“

„Die schwarze Perle ist aus meinem Ring gefallen.“

„Hier?“

„Ja. Vor einer Minute sah ich sie noch.“

Er stand auf. Half ihr suchen. Sie trugen die Gläser vom Tisch. Rüttelten Stühle und Sessel bei Seite. Dachten an den Deservierler, an den Teppich, vermuteten die Perle in den Falten der Serviette. Aber die Perle blieb verschwunden.

Sie begann nervös zu weinen.

„Ich bin so verzweifelt — es ist mein letztes wertvolles Schmuckstück, ich habe alles verkauft. Was soll ich tun, Liebster?“

„Vielleicht hast du sie ja schon früher verloren. Mir ist, als wenn ich schon bei deinem Kommen die leere Fassung des Ringes gesehen hätte.“

„Das ist nicht wahr. Das ist unmöglich. Die Perle muß sich finden.“

Sie suchten nochmals. Er beobachtete sie versteckt. Seine Stimme klang merkwürdig kühl, als er sagte:

„Nein. Hier ist sie nicht.“

„Das ist sehr peinlich für mich.“

„Das ist wohl kaum der richtige Ausdruck für die Angelegenheit,“ antwortete er, „du kommst zu mir und vermischt plötzlich eine wertvolle Perle. Ich glaube, für mich ist die Sache peinlicher und unangenehmer als für dich.“

Sie sah erstaunt auf.

„Warum sprechen Sie so zu mir?“

„Ich spreche nicht anders als sonst, gnädige Frau. Darf ich fragen, welchen Wert die Perle hatte?“

„Zwölfhundert Reichsmark. Wir müssen sie unbedingt finden. Ich habe schon daran

gedacht, sie zu verkaufen, ich brauche das Geld.“

Er trat zum Fenster und sah auf die Straße hinunter.

„Warum suchen Sie nicht mit mir?“

„Weil ich nicht glaube, daß Sie die Perle hier verloren haben. Die Sache kommt mir sonderbar vor.“

Sie trat zu ihm, erschrocken:

„Sie glauben mir nicht?“

„Entschuldigen Sie, gnädige Frau,“ lächelte er schmal, „aber ich kenne Sie doch kaum drei Tage. Ich habe Sie zufällig in der Halle eines zufälligen Hotels kennengelernt, ich weiß kaum Ihren Namen. Heute ereignen sich die seltsamsten Dinge.“

„Was wollen Sie damit sagen?“

Er zog aus der Tasche eine goldene Tabatiere, jag eine Zigarette und brannte sie umständlich an. Dann sagte er:

„Nichts.“

„Aber ich weiß es!“

Sie schrie diese Worte empört, Tränen in den Augen.

„Wenn Sie es wissen, ist es gut. Dann brauche ich es Ihnen ja nicht erst zu sagen. Wenn Sie diese Perle bei mir verloren hätten, dann hätte sie sich finden müssen. Auf dem Tisch, auf den Stühlen oder auf dem Teppich. Wir haben die Perle nicht gefunden. Es bleibt nur noch die Möglichkeit, daß ich die Perle gestohlen habe.“

„Aber —“

„Mancher Mann würde sich die Abwendung dieses Verdachtes etwas kosten lassen,“

fuhr er fort, „vielleicht sogar zwölfhundert

Reichsmark. Und manche Dame würde auch diesen Betrag gern entgegennehmen, denn schließlich hat sie ja eine Perle im gleichen Wert verloren. Aber ich gehöre nicht zu diesen Männern, die sich von einer schönen Frau in die Enge treiben lassen, zumal wenn sie sie erst wenige Tage kennen. Bei mir haben sich diese Damen verrechnet.“

Sie starrte ihn mit leeren Augen an.

„Und Sie glauben?“

„Ich glaube gar nichts. Es tut mir leid, daß Sie diesen Verlust hatten. Wenn sich die Perle finden sollte, werde ich sie Ihnen ins Hotel schicken. Wollen Sie mir, bitte, Ihre Adresse angeben?“

„Nein — nein — nein,“ ihre Stimme starb ab, um plötzlich in ein lautes Lachen auszubrechen, „nein, ich gebe mich geschlagen, mein Herr. Sie waren klüger als ich. Mein bewährter Trick ist mir diesmal nicht gelungen. Es tut mir leid, Sie unnötig belästigt zu haben. Ich werde jetzt gehen. Leben Sie wohl!“ Sie reichte ihm ihre Hand. Er sah darüber hinweg.

„Wollen Sie mir nicht die Hand zum Abschied geben?“

Er kehrte ihr schweigend den Rücken.

Die Tür hatte sich hinter ihr geschlossen, und er trat zum Tisch. Schenkte sich ein Glas Wein ein und griff nach der letzten Zigarette, die in der silbernen Dose lag. Seine Hand zitterte, als er die Dose aufnahm. Erschrocken ließ er sie wieder sinken. In der rechten Ecke der silbernen Dose lag zwischen Tabakstaub eine große schwarze Perle.

# Aktuelle Fragen Maribors

**Stadtvergrößerung durch Inkorporierung der Nachbargemeinden — Unhaltbare Vorurteile der Gegner — Die Wichtigkeit einer technischen Mittelschule für die Draustadt — Andere wichtige Kommunalangelegenheiten**

**Von Stadtbaumeister Julius Glaser**

In der Sitzung des städtischen Gemeinderates vom 23. Februar wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, zwecks Verhinderung der Schließung einiger Mittelschulen in Maribor die Inkorporierung der benachbarten Gemeinden zu propagieren, um auf diese Weise die Einwohnerzahl der Draustadt auf 50.000 zu bringen. Dadurch könnte ein Stützpunkt für die Aufrechterhaltung oder ein Ersatz für diese Schulanstalten gewonnen werden.

Wie ich in Erfahrung bringen konnte,

besteht bereits der Plan, im Zusammenhang mit dem demnächst herauskommen- den Gesetz über die Gemeinden die an die Stadt angrenzenden Gemeinden zu einem Groß-Maribor zusammenzuschließen. Man denkt hierbei an Rošaki, Arčevina, Ravnica, Kobilj, Vetr, Igornje und Spodnje Radvanje, Tezno, Studenci und Pobrežje.

Im Sinne dieses Projektes würde die Gemeindegrenze von Groß-Maribor am linken Draufufer an der nach Sv. Peter führenden Straße vom Markter umgefaßt bis zum Gasthause Novac verlaufen, dann durch den Graben in Bobole bis zu der nach Sv. Zenari führenden Straße ziehen, von dort entlang der Besnica bis zur Straße nach Sv. Kungola gehen, um dann in einem Bogen unterhalb Sv. Urbah hinter Karlovica abzubiegen und oberhalb der Mariborner Insel die Drau wieder zu erreichen. Am gegenüberliegenden Ufer würde sich dann die Grenze durch den Wald am Studenci in ziemlich gerader Linie bis unterhalb von Sv. Vojkovič am Bären hinziehen, dann über die Postela wieder abwärts verlaufen, hinter dem Schloß „Betrava“ die Reichsstraße schneiden und schließlich am Tezno und Pobrežje herum gegenüber dem Gasthause Novac wieder die Drau zu erreichen.

Der Gedanke der Einbeziehung der Nachbargemeinden in das Stadtgebiet ist von verschiedenen Standpunkten, in erster Linie vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus, zu betrachten. Hierbei müssen jedoch einige Momente berücksichtigt werden, um eine möglichst selbständige Eingemeindung der Nachbargemeinden in das Stadtgebiet zu erreichen.

Als Beispiel möge hier die Großgemeinde Prag angeführt werden. Groß-Prag wurde durch die Inkorporierung von 26 Umgebungs-gemeinden geschaffen.

**Die jedoch ihre früheren Rechte und Vorrechte bis zu einem gewissen Grade behielten und die untergeordneten Verwaltungssachen fortführen.**

Diese Gemeinden behielten ihr kleines Dorparlament und entsenden je nach ihrer Größe die entsprechende Zahl von Vertretern in den Senat der tschechoslowakischen Metropole. Verheerlich könnte man auch annehmen zu verheerlichen Nachbargemeinden eine gewisse Autonomie zu lassen, u. zw. durch die Einführung von einer Art Bezirksvertretungen in diesen Gemeinden.

Der Einwand, daß die für die Stadt geltenden Steuern höher sind als in den Umgebungs-gemeinden, trifft nicht ganz zu. Hinsichtlich der städtischen Grundsteuer besteht kein großer Unterschied, da der Katastralbetrag des Bodens maßgebend ist. Bei der Hauszinssteuer wird die Steuer nach dem Zinsbetrag bemessen. In den angegliederten Gemeinden müßten jedoch die der Hauszinssteuer unterliegenden Gebäude, wie dies bei der Hauszinssteuer der Fall ist, besteuert werden.

Bei den inkorporierten Landgemeinden käme als neue Belastung der städtische Zinssteuer in Betracht, die ziemlich erheblich ist.

**Die Steuerarten werden jedoch durch den bedeutend höheren Wasserhebel und Strompreis in den angrenzenden Umgebungs-gemeinden teilweise ausgeglichen.**

Eine Annullation ist nur in Studenci und Arčevina zum Teile durchgeführt, während die übrigen Umgebungs-gemeinden eine Annullation fast gar nicht kennen.

Die Gemeindegrenzen zu den direkten Steuern betragen gegenwärtig in Maribor 50%, werden jedoch noch weiter verringert werden. Anders stellt sich das Bild in den benachbarten Gemeinden. So betragen die Zuschläge im Vorjahre in Rošaki 86%, Arčevina 50%, Ravnica 36%, Kobilj 32%, Radvanje 70%, Vetr 118%, Studenci 60%, Tezno 105% und Pobrežje 50%, durchschnittlich somit auf 67,33%. Hinsichtlich der städtischen Verbrauchssteuer könnte ein zufriedenstellendes Arrangement getroffen werden.

Einen wichtigen Punkt stellt ferner die Frage der Hauszinssteuer dar, die den Gemeinden zu annehmbaren Bedingungen belassen werden könnten. Hier müßte ein Kompromiß geschaffen werden, wodurch die Umgebungs-gemeinden für die Inkorporierung leicht gewonnen werden könnten.

Bezüglich der Ansuchen um Annullation müßte besondere Rücksicht auf die ländlichen Objekte genommen und Bauerleichterungen zugestanden werden.

Einer der wichtigsten Punkte ist das gänzliche Fehlen der gewiß ungeliebten Parzellierungsteuer, die auch der bereits für das Jahr 1931 vorgeschriebenen. Diese Steuerart bietet für die Umgebungs-gemeinden sicherlich keinen Anreiz für die Inkorporierung. Die Parzellierungsteuer kann für die Parzellierung sicherlich nicht förderlich sein, sondern ist eher geeignet, dieselbe zu unterbinden; desgleichen werden neue Parzellierungen nicht in dem erwünschten Maße vorgenommen. Die Baumeister hingegen brauchen Gelegenheit für ihre Betätigung, um die Arbeiter beschäftigen zu können. Uebrigens bezieht auch die Gemeinde direkt und indirekt Einkünfte von den Neubauern.

Durch die Schaffung von Groß-Maribor müßte auch ein

**neuer Stadiregulierungsplan mit Einbeziehung aller neuer Stadtteile ausgearbeitet werden.**

Besondere Mühe ist auf die Befestigung eines Kanal- und Wasser- und Kanalsystem zu nehmen. Im Zusammenhang mit dem Regulierungsplan muß auch an eine moderne Annullationsanfrage mit Sammelstellen auf beiden Draufufern gedacht werden. Für diese beiden Projekte wäre es am besten, eine internationale Konkurrenz auszusprechen, da dadurch die beste Gewähr geschaffen würde, daß wir wirklich gute Projektarbeiten erhalten. Die neuen Stadtteile würden dadurch eine bessere Verbaunungsart und mit der Zeit auch ein schöneres Stadtbild gewinnen. Bei der Verbaunung wird mehr Ordnung geschaffen im Gegensatz zum bisherigen Verbaunungssystem der Umgebungs-gemeinden, wo auf die modernen Prinzipien der Verbaunung von Städten und größeren Orten keine Rücksicht genommen wird.

Bis zur Durchführung der projektierten Eingemeindungen sollen alle Bauanträge, Verbaunungspläne usw., wie dies auch das neue Baugesetz vorsieht, von den Bauinspektoren der Bezirksbauhauptmannschaften kommissioniert werden.

**Die neuen Stadtteile würden im Laufe der Zeit ein gutes Strahlenweg, billiger Wasser-, Strom- und Gasbezug, Kanalisierung, Straßenreinigung, Ausbau der Schulwesen u. sonstige Bauarbeiten erhalten, welche die kleinen Gemeinden wegen der hohen Kosten nicht ausführen können.**

Alle Personen, die in den Nachbargemeinden heimatsberechtigt sind, würden automatisch in Genuß der verschiedenen Wohlfahrts-einrichtungen auswirken müßte. Die sozialen Einrichtungen der Stadt im Vorteil, da

den Außengemeinden nicht geboten werden kann.

Durch die Schaffung von Groß-Maribor mit einer Einwohnerzahl von 50.000

**wird im Sinne des Steuergesetzes für die nächsten Jahre eine Steuerfreiheit für die nächsten Jahre gewährt, während die Landgemeinden nur 10 Jahre Steuerfreiheit genießen.**

Dies muß für die weitere Bautätigkeit, insbesondere für die Errichtung von Wohnhäusern, einen gewaltigen Ansporn aus-

stellen muß ihm hierfür uneingeschränkter Dank ausgesprochen werden.

Theorie, verbunden mit Praxis, ist die Grundlage für die weitere Entwicklung der Technik. Die technischen Mittelschulen sollen später tüchtige selbständige Meister, Betriebsleiter, Werkführer, Beamte für das Gewerbe und die Industrie heranbilden, für das Bauwesen in erster Linie tüchtige Baumeister, Maurer, Zimmer- und Steinmetzmeister, Bautechniker und Bauführer u. dgl. Der Lehrplan der technischen Mittelschulen soll sich dem jeweiligen Stand und den Neu-

**Rauhes, kaltes Wetter - zarte, weiche Haut!**

Februar... Regen, Kälte und Wind —. Für Ihre zarte Haut brauchen Sie nicht zu fürchten. Immer und überall... besonders vor dem Ausgehen... rascheinwenig Elida Jede Stunde Creme: hauchzart umgibt sie Gesicht und Hände mit einer schützenden Schicht... bewahrt sie vor Rau- und Rotwerden, hält sie weich, zart und schön!



**ELIDA CREME**  
**DE CHAQUE HEURE**

leben. Stadlungsbauer werden erhalten und die empfindende Industrie wird sich weiter ausbreiten können.

Was den beabsichtigten Aufbau einer Mittelschule in Maribor betrifft, sprechen praktische Erfahrungen dafür, die konzentrierten Stellen wirklich dazu arbeiten zu lassen, was man jedoch nicht recht glauben kann, daß dieselbe nicht vor Schluß durchgeführt werden darf. Gegenwärtig besteht ein großer Andrang zu den Gymnasien, Realgymnasien und Lehrerbildungsanstalten. Berufene Nachwüchse müßten nur die Frage beantworten, wo die Überproduktion der Studierenden Jugend untergebracht werden soll. Hier müßten Mittelschulen ohne eine abschließende Fachschule für die höheren Sorten kommen zu wenig. Für die höheren Sorten kommen zu wenig Klassen als Vorbildung in Betracht. Die Reifeprüfung ist nur für den Eintritt in ein Amt und für das Hochschulstudium erstrebenswert.

Die gegenwärtige Krise führt uns zu ganz anderen Entschlüssen: genügende einfache Grundlagen für unser Volksschulwesen in der Stadt und insbesondere am Lande, Ausbau der Volksschulen mit individuellen Unterricht für die Praxis den einzelnen Orten angepasst, u. zw. für die Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Industrie, wobei die deutsche Sprache als Pflichtgegenstand eingeführt werden müßte.

Die Errichtung einer technischen Mittelschule in Maribor mit Aufgliederung der gewerblichen Fortbildungsschule und einer Gewerbeschule für die weitere Entwicklung unseres Unterrichtswesens unbedingt notwendig. Handelsminister Dr. Kramer hat einen sehr guten Griff gemacht durch die Einbringung des Gesetzes über den weiteren Ausbau der technischen Mittelschulen zum Zweck der Hebung unseres Gewerbes und der Industrie.

Entwicklungen der Technik anpassen. Um ein gutes Schulmaterial zu erhalten, müßte zwecks Aufnahme einer Vorbereitung von mindestens vier Mittelschuljahren und eine strenge Aufnahmeprüfung gefordert werden. Das Studium des Bauwesens soll fünf Jahrgänge mit Neben- bis zum monatlichen Schuljahr und eingehenderen längeren oder längerer obligatorischer Baupraxis als Werkstoff umfassen, während für alle übrigen Fächer eine vierjährige Schulzeit vorgeschrieben sein sollte.

Eine wichtige Frage, die unbedingt zufriedenstellend gelöst werden müßte, ist das bisher gänzliche Fehlen des deutschen Sprachunterrichts in der Draustadt. Auf diesen Umstand hat u. a. auch der Direktor der technischen Mittelschule in Lublana, Herr Reiser, in längeren Zeitungsartikeln hingewiesen.

Die gesamte Literatur und alle technischen Bücher beziehen wir zu 95% aus Deutschland, und dieser Literatur bedienen sich auch unsere Behörden sowie die öffentlichen und privaten Betriebe. Die Schüler müßten sich mit den ausländischen gewerblichen und Industriestimmen nicht beschäftigen, in deutscher Sprache ab. Folglich ist die Beherrschung dieser Sprache aus praktischen Gründen für jeden Techniker unerlässlich.

Den Schülern, die eine technische Mittelschule mit Erfolg absolviert und die Reifeprüfung abgelegt haben, soll der Weg zur

**technischen Hochschule als ordentlicher Hörer ermöglicht werden,**

wie dies z. B. in Österreich und der Tschechoslowakei der Fall ist. In der gegenwärtigen Lage der Republik ist diese Frage bereits zur Sprache gebracht worden.

Bis fünf Jahrgänge technischer Mittelschule samt der strengen Fachreifeprüfung dürften doch mit drei Klassen einer Realschule oder vier Klassen eines Ober-Gymnasiums gleichwertig sein. Die jungen Absolventen bringen ein ziemlich abge-

rundes technisches Wissen und eine gute Praxis mit auf die Technik. Hier kann der junge Student sein Wissen im Ingenieurfach und als Architekt auch in künstlerischer Ausbildung bedeutend erweitern.

**Dieser Typ von Ingenieuren und Architekten wird in Zukunft ausbleibend sein und werden dieselben die geachteten Kräfte abgeben.**

In Amerika z. B. fragt man nicht nach Zeugnis und Verwandtschaft. Lediglich die nützliche gewiesene Leistung ist ausschlaggebend für die berufliche Förderung zum Besten des gesamten Volkes.

In Deutschland, Polen, Bulgarien, der Schweiz und in Amerika verbringen die Hörer der technischen Hochschule ihre Ferien oder auch einen Teil der Studienzeit als sogenannte Praktikanten, d. h. als Arbeiter bei Straßenarbeiten, Hoch- und Tiefbauten, beim Bau von eigenen kleinen und großen Stauden und in landwirtschaftlichen Betrieben, um das Wesen des Arbeiters selbst zu erfahren. Die Praktikanten werden in Deutschland durch das Deutsche Studentenwerk e. V. in Dresden durchgeführt. Diese Vereinigung besteht in Karlsruhe, Breslau, Erlangen, Jena, Heidelberg, Hannover, Münster usw. Stauden und Häuser mit einem Belagraum für mehrere hundert Betten. Warschau z. B. besitzt mit 850 Zimmern und einem Belagraum von 1800 Studenten mit einem Kostenaufwand von 12 Millionen. In der das größte Studentenhaus der Welt. Diese Gebäude haben ein Aussehen wie ein großer moderner Schulbau mit zwei oder drei Geschossen, sie besitzen Wohn- und Schlafplätze für die Studenten, Badeanlagen, Speisefälle, Tagräume, Schreib- und Lesezimmer, große Küchenanlagen, einen großen Festsaal mit Bühne, im Hofe Sportplätze usw. Diese Ausgestaltung könnte auch uns bei der Aufführung der Volks- und Bürgerschule im Magdalenenviertel als Vorbild dienen. Die

**Einführung der Werkstudenten-Arbeit während der Ferienzeit wäre auch auf den jugoslawischen Hochschulen besonders empfehlenswert.**

Den Absolventen der technischen Mittelschulen, insbesondere der Baumeisterhochschule, sollten für ihr weiteres Fortkommen keine so engen Grenzen gezogen werden, wie das neue Gewerbegesetz die bestehenden Rechte der alten Baumeister für die kommende Generation beträchtlich schmälert.

**Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Errichtung einer technischen Mittelschule in Maribor unter Gesamtschulgesetz und die Industrie ungemein fruchten würde.**

nicht bloß in der Draustadt, sondern auch in der ganzen Gegend bis zum Savanah und in Prekmurje. Wir würden tüchtige Mitarbeiter für unser Gewerbe erhalten, Fortbildungsinstitute einen qualitativen Wert erhalten und die Arbeiter gewinnen können, die uns mit der Zeit vom Ausland so ziemlich unabhängig machen wird. Viele Artikel, die jetzt aus dem Ausland bezogen werden müssen, könnte man dann unserer Industrie in Auftrag geben, und die Arbeitslosigkeit könnte damit abgebaut werden.

Durch die größere Heranziehung von Gewerbe und Industrie in die Stadt müßte die Gemeinde Maribor den Strompreis für das Klein Gewerbe bedeutend erniedern.

Für die weitere Bautätigkeit, für die Industrie, jedes wirtschaftliche Unternehmen und insbesondere für unsere städtische Finanzverwaltung ergibt sich von selbst die Notwendigkeit der gegenwärtigen Krise eine

**Senkung des gegenwärtigen Zinsfußes bei der Kreditgewährung.**

Die Höhe desselben bestimmt auch einzig und allein die Wohnungsmiete.

**Je niedriger der Zinsfuß, desto billiger werden wir wohnen.**

Alle Gesetze und Verordnungen werden sich um ein Vielfaches erniedern und die Gesetze und Verordnungen werden sich um ein Vielfaches erhöhen. Zuletzt wird auch der allgemeine

Beamten- und Arbeiterabbau durch die wieder erfolgten Neueinstellungen weitgemacht werden. Durch eine Herabsetzung des Zinsfußes werden auch alle Geldinstitute wieder voll beschäftigt.

Für die Stadtgemeinde wäre es vorteilhaft, bei Aufnahme von Beamten junge Kräfte mit volkswirtschaftlich-akademischer Vorbildung in der Gemeindeverwaltung anzustellen.

Da die heutigen wirtschaftlichen Probleme und Anlagen eine umfassendere kommerzielle und technische Vorbildung erfordern. Durch die beabsichtigte Inkorporation der Beamtegemeinden in die Steuern eine allgemeine Senkung erfahren. Die städtischen Betriebe müssen mehr nach kaufmännischen Prinzipien bei größerer Kontrolle geführt werden und den einzelnen Referenten des Gemeinderates jederzeit volle Einsicht in den betreffenden Betrieb gestattet werden, damit er vollkommen informiert werden kann.

Zum Schluß wäre noch zu erwähnen, daß unsere Gymnasien, Realgymnasien, Lehrerbildungsanstalten und schließlich auch die Hochschulen gegenwärtig zu viel Geld in der Tasche haben. Es ist Pflicht,

**die Massen von Studierenden mehr den praktischen Berufen**

zuzuführen, wie der Landwirtschaft, dem Gewerbe, Handel und Industrie, wo dieselben noch ein Auskommen finden dürften. Die Überfüllung aller Berufe macht eine normale Verwertung abgelegter Prüfungen höchst ungewiss. Das ist die Angst, die heute viele Tausende in der akademischen Jugend quält.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch auf einen Umstand hinweisen, der besondere Beachtung verdient. Der Bauplatz an der Franciskanska-Marijina ulica soll als Bauplatz für das zu errichtende Arbeiterheim dienen, das, nebenbei bemerkt, eine bringende Notwendigkeit für unsere Stadt

darstellt. Seinerzeit wurde dieser Platz für die Erweiterung des Elektrizitätsunternehmens und des städtischen Bauamtes in Aussicht genommen, da die gegenwärtigen Räume nicht mehr ausreichen. Das Bauamt benötigt große Zeichenstühle und mehr Kanzleiräume, schon mit Rücksicht auf die Erweiterung der Stadtgrenzen. Auch die Elektrizitätsunternehmung braucht dringend mehr Räume, um sich voll entfalten zu können. Im gegenwärtigen, vor einigen Jahren aufgeführten Gebäude in der Franciskanska ulica ist noch das Stadtbüro untergebracht. Alle diese Ämter können im gegenwärtigen Bau ein Auslangen nicht mehr finden, weshalb eine Erweiterung schon in nächster Zukunft unbedingt notwendig sein wird. Man soll daher am früheren Beschluß festhalten und für das Arbeiterheim einen anderen Bauplatz ausfindig machen. Ein solches Gebäude muß, soll es seinen Zweck erfüllen, einen entsprechenden Hofraum oder Garten besitzen, was bei der eben erwähnten Parzelle jedoch nicht zutrifft. In der Tattebachova ulica gibt es mehrere schöne und geeignete Bauplätze, besonders aber in der Karntner- und der Magdalenenvorstadt, unserem größten Arbeiterviertel.

Durch die große Abwanderung der Arbeiter haben wir in Maribor an allgemeinem Verkehr bedeutend verloren. Wir müssen auf Grund der hier vorgebrachten Anregungen trachten, die weitere Entwicklung unserer lieben Draustadt zu ermöglichen. In Betracht kommt noch die

**Verlegung der Handelsakademie, Verlegung des Fremdenverkehrs, Verlegung des Sportwesens, Verlegung des Bades**

in erster Linie durch die Beendigung der Nachkriegszeit und die Realisierung des Bauprogramms auf diesen Berg, die in nächster Nähe gerückt erscheint. Nicht der beruflichen Faktoren ist es, dieses Werk für die weitere Entwicklung unserer Draustadt zu ermöglichen und zu fördern.

## Kleine Lokalchronik

### Diamantenes Doktorjubiläum

Am 10. d. feiert der derzeit in Graz lebende Sanitätsrat Herr Dr. Josef Hojsek seinen 80. Geburtstag und am 9. d. sein diamantenes Doktorjubiläum. Als Sohn des damaligen „Schulmeisters“ von Rogasla Slatina im Jahre 1843 geboren, entwickelte er bereits vom Jahre 1864 an seine Tätigkeit als dipl. praktischer Arzt. In den Jahren 1873 bis 1904 praktizierte er während der Wintermonate in Celje, wo er sich auch die Gemeindegemeinschaft und das Bürgerrecht erwarb. Er darf auch in Celje als Gründer der modernen Zahnmedizin und Zahnheilkunde angesehen werden, welche er mit besonderer Vorliebe betrieb. Ganz besondere Verdienste erwarb er sich um seinen Heimatort Rogasla Slatina, in welchem er durch 48 Jahre als Landes-Brunnengraber, Hochgericht und geachtet, seine lehrreiche Tätigkeit entfaltete. Um das Aufblühen und Gedeihen des Kurortes besonders bemüht, schenkte er auch außerdem die unentgeltlichen Ordinationen, die er armen Patienten aus der näheren und weiteren Umgebung angedeihen ließ, nach vielen Tausenden. Für seine charitative Tätigkeit wurde er schon vor dem Kriege von der damaligen k. k. Regierung mit dem Kommandeurkreuz des St. Sava-Ordens ausgezeichnet, und sowohl von der slowenischen als auch von der deutschen Gemeindeverwaltung zum Ehrenbürger ernannt. Leider ist der Lebensabend dieses hochverdienten Mannes nicht seinen Verdiensten entsprechend ein sonniger, sondern von Sorgen umhüllt. Wir wünschen ihm daher zu diesem Ehrentage alles Gute und hoffen, daß es ihm gegönnt sein wird, die ihm vom Schicksal bestimmte Lebenszeit in sorgloser Ruhe verbringen zu können.

### Keine Abfahrtsignale mehr!

**Neue Bestimmungen für Personenzüge.**

Mit 1. April tritt auf den jugoslawischen Eisenbahnen ein neues Verkehrsreglement in Kraft, das verschiedene Neuerungen aufweist. Für das reisende Publikum ist besonders jene Bestimmung von Wichtigkeit, die besagt, daß bei der Abfahrt der Schnell- und Personenzüge keine Signale mehr gegeben werden, wie dies jahrzehntelang überall üb-

lich war. Ist der Zug abfahrtsbereit, so geben die Konduktoren dem Zugführer nur mit der Hand einen kurzen Wink, worauf sich der Zug ohne besondere Signale in Bewegung setzt, wie dies schon einige Jahre z. B. in Österreich der Fall ist. Die Abfahrtsignale mit der Peitsche und der Trompete entfallen demnach. Die Reisenden werden schließlich selbst darauf bedacht sein, die Abfahrt des Zuges nicht zu verpassen.

Desgleichen wird verfügt, daß die Passagiere die Wagen stets nur bei den nächstliegenden Türen (in der Nachmittags-Richtung) und bei den vorderen verlassen dürfen, um dadurch ein Gedränge an den Türen u. auf den Gängen des Waggons zu vermeiden.

Der Bürgermeister Dr. Sipolc ist aus Neograd zurückgekehrt und hat wieder seine Ämter übernommen.

Der slowenisch-ungarische Auszeichnung für Hauptmann Hans Volker. Unser aufopferungsvoller Hauptmann Herr Hans Volker wurde dieser Tage vom slowenisch-ungarischen Feuerwehrverband mit dem Ehrenzeichen für Feuerwehrdienste ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Der Kommissariat in der „Kmetijska elportna zadruha“. Die Banalverwaltung hat für die „Kmetijska elportna zadruha“ einen Kommissariat festgelegt, dem die Liquidierung der Unterstufungsaktion obliegen wird. Zum Kommissar wurde der Bezirkshauptmann Herr Dr. Sreter ernannt. Der neue Kommissar wird die Angelegenheiten bereits Montag, den 7. d. übernehmen. Alle Personen, die irgendwelchen Aufschluß in der Angelegenheit der „Kmetijska elportna zadruha“ wünschen, mögen daher ab Dienstag in den bisherigen Amtsräumen der Genossenschaft in der Metandrova cesta 44 vorbeikommen.

Der Turnabende des Sokol I. Anlässlich des 100. Geburtstages des Schöpfers der Sokolbewegung veranstaltet heute, Samstag, um 20 Uhr der Sokol I in der Turnhalle der Königin Peter-Rafner (eh. Radetzkyschule) eine große Turnabende mit einem aussergewöhnlichem Programm.

Der 82. Geburtstag L. G. Majarjls wird heute auch in Maribor von der jugoslawisch-slowenisch-ungarischen Liga feierlich begangen werden. Heute, Samstag, findet um 16 Uhr die Vorstellung eines Filmes aus der Tschechoslowakei statt. Vorher wird

die Ansprache L. G. Majarjls an die Jugend reproduziert werden. Am 9. März findet aber im Saal des Hotels „Orlo“ eine Feiernacht statt, in deren Rahmen neben Vorträgen der slowenisch-ungarischen Liga Vorträge der slowenisch-ungarischen Liga stattfinden werden.

Die neuen Brotpreise. Die Banalverwaltung hat für den Kleinverkauf bis auf weiteres neue Brotpreise festgelegt und zwar für weißes Brot aus Weizenmehl auf 4,50 Dinar, für halbweißes Brot aus Weizenmehl auf 4 Dinar und für schwarzes Brot aus Weizenmehl und beigemengtem Kornmehl auf 3,40 Dinar. Die Preise müssen im Verkaufsraum angehängt sein.

### Sonne und Erholung an der Adria Kotel Miramare, Crkvenic

Wiedereröffnung 20. Februar. Zimmer und Pension von 65 — bis 75. — Dinar. (Gleiche Leitung: Palace-Hotel, Zagreb). 1775

Der Tanz- und Gymnastikabend Crkvenic. Die bekannte und beliebte Gymnastikerin Frau Crkvenic ist verantwortlich für diesen einmal einen besonders interessanten Abend. Sie bringt außer ihren eigenen neuartigen Tänzen, die durch ihre abwechselnde reichliche Zusammenstellung stets großen Anklang gefunden haben, auch die neuesten und Körperbildung mit Tönen und Musik, einer Auswahl ihrer jüngsten Schülerinnen über diese Veranstaltung, die uns Einblick gibt in das heute so aktuelle Thema von Körperkultur und Körperkultur, bringen wir später noch Näheres.

Der Verein der Industriellen u. Großhändler in Lubljana hat, den slowenischen Rechnung tragend, in Maribor eine Exportur gegründet. Die Mitglieder des Vereins wollen sich im Bedarfsfall an die Leitung der Exportur. Slovenska ulica 132 wenden.

Der Evangelische Frauenverein in Maribor lädt seine Mitglieder zu einer Versammlung ein, die am 7. d. M. (Montag) um 8 Uhr abends im ev. d. M. Gemeindesaal stattfinden wird. Tagesordnung: 1. Vorlesung des letzten Protokolls; 2. Überlegung der Vereinsstatuten in die slowenische Sprache; 3. Wahl eines Vorstandes; 4. Mittagsessen. Karoline Maribor. — Frau V. u. g. e. h. l. Vorsteherin. — Johann V. u. g. e. h. l. Vorsteher.

Die städtische Lagersperre. Der Stadtmagistrat als gewerbliche Aufsichtsbehörde teilt mit Rücksicht auf verschiedene Beschwerden über unregelmäßiges Schließen der Geschäfte mit, daß die Lagersperre in Zukunft durch die Polizei beaufsichtigt werden wird. Alle Übertretungen werden bestraft. Das Handelsgremium ersucht aber das Publikum, sich keinen Bedarf an Waren rechtzeitig eindecken zu wollen, da die Kaufleute der Lagersperre ihre Ställe zu schließen.

Der Maribor Schachklub hält Sonntag, den 6. d. um 10 Uhr im Café „Central“ seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Die Wohltätigkeitskassabälle der Feuerwehr. Die freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor geben bekannt, daß ihre diesjährige Wohltätigkeitskassabälle am 5. Juni stattfinden.

Die „Madame Pompadour“ betreibt für den nächsten französischen Vortrag der Maribor Volksuniversität, den der Schriftsteller René Guénon am 11. März halten wird.

Der Opfer des Mattheus. Donnerstag abends wurde der Direktor der Notaratskanzlei Dr. Stajno Herr Dragotin Gilič v. r. t. beim Spaziergang durch den Stadtpark von einem schweren Unfall ereilt. Infolge des vereisten Gehsteiges stürzte Direktor Gilič von der Höhe des Gehsteiges zu Boden, daß er sich den linken Fuß brach. Nur mit Mühe konnte sich Direktor Gilič v. r. t. forschleppen und einige Passanten verständigen, worauf er in das Sanatorium Dr. Dermitz überführt wurde.

Die Exposition des Kreisamtes für Arbeitsbeschäftigung wird am 14. März ihre Amtsräumlichkeiten und das Sanatorium in das neue Gebäude in der Marijina ulica 13 verlegen. Wegen der Übersiedlung bleibt das Amt am 11. und 12. d. für jeden Parteienverkehr geschlossen. Am 14. d. beginnt die Exposition in den neuen Räumlichkeiten.

wieder regelmäßig zu antieren. Während der Ueberführung bleibt auch das Ambulanzkranium geschlossen. Die Patienten werden in diesen Tagen in der Privatordination des befreundeten Arztes empfangen werden. Die Adressen der Ärzte werden in den bisherigen und neuen Anzeigenspalten angegeben sein.

**m. Bergmesse am „Alpenberg“.** Anlässlich der morgigen St. Wendelkämpfe findet am „Alpenberg“ um 7 Uhr bei der Alpenvereinsgruppe eine Bergmesse statt.

**m. Dr. Zuma spricht.** In Fortsetzung des slowenischen Zytus der Maribor Volksuniversität findet Montag, den 7. d. um 20 Uhr ein alpinistischer Vortrag statt. Am Vortragsteilnehmer der Pionier des slowenischen Bergsteigertums Herr Dr. Heinrich Zuma, der über die westlichen Zytischen Alpen sprechen wird. Zahlreiche Bilder werden diesen romantischen Teil der Zytik veranschaulichen.

**m. Vortrag über moderne Krematorien.** Wie schon berichtet, findet heute, Samstag, den 5. d. um 20 Uhr im Apollo-Kino ein öffentlicher Vortrag des hiesigen Feuerbestattungsvereins „Ogenj“ statt. Am Vortragsteilnehmer Herr G. B. A. u. e. r. aus Graz, der über die Feuerbestattung in modernen Krematorien sprechen wird. Dem Vortrag werden zahlreiche stoffliche Bilder begleiten. Am Abend werden auch Prospekt des hiesigen Vereines verteilt sowie neue Mitglieder aufgenommen werden. Der Vortrag findet in deutscher Sprache statt. Eintritt frei!

**m. Fach- und Standesorganisationen der Staats- und Privatbeamten, Achtung!** Der Aktionsausschuss für die Herabsetzung der Wohnungsmieten und Mieten der Geschäftskontakten ladet alle Fach- und Standesorganisationen der Staats- und Privatbeamten ein, ihre Vertreter zu der Dienstag, den 8. d. um 20 Uhr im Saal der Knischungsgenossenschaft der Staatsbeamten am Rotovsk trg stattfindenden Zusammenkunft zu entsenden. Bei dieser Gelegenheit wird sich ein Aktionsausschuss für die Herabsetzung einer Wohnungsmieten und Mieten der Geschäftskontakten konstituieren.

**m. Öffentliche Versteigerung.** Das Kommando der hiesigen technischen Unteroffizierskaserne teilt mit, daß am 12. März um 11 Uhr in der König Peter-Kaserne die öffentliche Versteigerung des Verkaufes von Knochen, Knochenabfällen und Speiseabfällen stattfindet. Näheres ist auf der Anschlagtafel des Stadtmagistrates ersichtlich.

**m. Gesellschaftsreisen des Reisebüros „Putnik“.** Wie wir bereits unlängst berichtet haben, organisiert das Reisebüro „Putnik“ auch neuer Ausreise von Gesellschaftsreisen nach dem Ausland. Drei solche Reisen wurden die letzten Tage bereits angetreten, u. zw. nach Paris (Bedingung derselben am 5. d.), nach London (5. d.) und nach Palästina (15. d.), während die vierte zur Ostermesse nach Leipzig, am 4. d. angetreten wird und bis 10. d. dauert. In Vorbereitung befinden sich nachstehende Reisen: nach Afrika anlässlich der

## Für die Frühlings-Kur

zur Blutreinigung und gegen schwache Verdauung benutzen Sie unser heimisches Produkt

## PLANINKA-TEE Bahovec

Echt nur in geschl. u. plomb. Paketen mit der Aufschrift des Erzeugers

APOTHEKE Mr. BAHOVEC, LJUBLJANA



muselmanischen Feierlichkeiten, nach der Fastenzeit zu Ostern, nach Prag zum großen Sofologkongress im Juni, nach Madrid anlässlich der Chemikerkongresse im April und schließlich nach Dublin in Irland aus Anlass des diesjährigen Eucharistischen Kongresses. Alle nötigen Informationen erteilt die hiesige Zweigstelle des „Putnik“, Aleksandrova cesta 35.

**m. Opfer eines Betrügers.** In der Wohnung des Wachsmanes Max Glad in der Taborstraße 11a erschien in dessen Abwesenheit ein unbekannter Mann und verlangte von der Tochter, die sich allein in der Wohnung befand, mit der Mutter, er komme die Fenster reparieren, Einlaß. Der Mann schaute sich alles genau an und verlangte dann von dem Mädchen 100 Dinar für die Reparaturkosten. Das Mädchen gab dem Unbekannten in seiner Leichtgläubigkeit das verlangte Geld, worauf sich dieser eilends aus dem Haus machte. Der Vater konnte bald darauf den Schwindler aufspüren, doch fehlt vom frechen Betrüger jede Spur.

**m. Hen- und Strohmärkte.** Am 5. d. März. Die Zufuhren belaufen sich auf 10 Wagen Hen, 2 Wagen Grummet und 2 Wagen Stroh. Neu wurde zu 70 bis 80, Grummet zu 75 bis 85 und Stroh zu 70 bis 75 Dinac per 100 kg. gehandelt.

### Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereinstätigkeit für Sonntag, den 6. März 1932 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich G. g. e. r. Telefonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

**m. Apothekenachtdienst.** Von Sonntag, den 6. d. mittags bis nächsten Sonntag verbleibt die St. Antonius-Apothek (Mag. Pharm. W. W. W. W.) in der Frankopanova ulica den Nachtdienst.

**„Wenn Du Gäste einlädst,“** Kinder beschenken willst, Freunde und Bekannte besuchst, eine Reise unternimmst, ins Kino oder Theater gehst, besticht kein besseres Geschenk, keine ledere Eleganz als „S a d v i t a“, Obi in Chokolade. Säckchen fortirt Din. 5.

**\* Abnehmer von Ferkelzungenbrut** wollen ihren Bedarf bis längstens 10. März l. J. beim Vereinskassier Herrn J. G. r. e. i. n. e. r., Maribor, Gosposka ul. 2, bekanntgeben. — Fischereiverein in Maribor.

**\* Sonntag Nachmittags-Vorstellung.** — Abends Rumba-Konferenz in der Velika lavorna. 2950

**\* Sanatorium in Maribor, Gosposka 49,** Telefon Nr. 2358. Leiter und Eigentümer Spezialist für Chirurgie Dr. G. e. r. n. i. e. Modernst eingerichtet für operative Fälle. Medizinische Apparate: Höhenpumpe, Diathermie, Thonapparat, „Gala“-Lampe, Enteroelektrode, Radium-Trink- und Badefuren. Mäßige Preise. 2917

**\* Bei Verdauungsstörungen, Magenweh, Sodbrennen, Uebelkeit, Kopfschmerzen, Nervenschmerzen bewirkt das natürliche „Frasz-Josef“-Bitterwasser offenen Leib und erleichtert den Blutkreislauf. Versuche in den Universitätskliniken ergaben, daß Alkoholiker, die an Angestalt leiden, durch das altbewährte Frasz-Josef-Wasser ihre Schlaf in kurzer Zeit wiederfinden.**

**\* Beim „Schlagwirt“, Grevierplatz,** Schlagerkonzerte, prima Hauswürste und Spezialweine. 2914

**\* Restaurant Nichtig (Trzaska cesta) Burt** schmans, prima naturbelassene Weine. Vorzügliche Schrammelmusik. 2945

**\* Samstag und Sonntag B u r t** schmans im Gasthause Dergas, Koroska cesta. Prima Weine. 2850

**\* „Zur Linde“ (Niederle), Vorzügl. Edelweine:** Burgunder, Riesling, Weingut Jurkovic. Neue Radio-Schlager. 2961

**\* Voranzeige.** Die Freiwillige Feuerwehr von Radvanje veranstaltet am 19. März l. J. im Gasthause Lobnik in Spodnje Radvanje ein F o s e i - k r a n z c h e n mit verschiedenen Belohnungen bei freiem Eintritt. — Am 5. Mai wird sie ihre diesjährige Wohltätigkeitskutsch abhalten, deren Reingewinn zur Anschaffung der neuen nötigen Arbeitsmonturen verwendet wird. — Alle übrigen Vereine werden ersucht, an diesen Tagen von etwaigen Veranstaltungen Abstand zu nehmen. Der Ausschuss. 2708

**\* Böhmer, Radvanje.** Bratwarste, Ganschen, Pidererweine, Schlagerkonzert 2955

**\* Der Radfahrerverein „Postala“** veranstaltet am Sonntag, den 6. März im Klubtotal, Gasthaus Lobnik in Radvanje einen D r a n g e n b a l l mit verschiedenen Belohnungen. Alle Gönner und Freunde des Vereines sind herzlich eingeladen. 28

**\* Gasthaus Summel, Trzaska cesta 8.** Samstag und Sonntag Wiener Blut- und Leberwurstschmaus. Zum werten Besuche empfiehlt sich Anna S u m m e l. 2849

## Aus Cella

**\* Der Vorschlag der Umgebungsge-** meinde für das Jahr 1932 wurde von der Banatsverwaltung in Ljubljana bestätigt.

**c. Vortrag für Gewerbetreibende.** Montag den 7. März um 20 Uhr findet im Saale des Gewerbeleihnes ein Vortrag für Gewerbetreibende mit folgender Tagesordnung statt: 1. Das neue Gewerbegesetz. 2. Wichtige Gewerbebestimmungen.

**c. Aus dem Schuldienst.** Die Fachlehrerin Fr. Barica D i r j a n i c ist aus Bača Topola an die Mädchenbürgerschule in Celje versetzt worden.

**c. Französischer Vortrag.** Der französische Cercle veranstaltet Montag, den 7. d. um 19 Uhr im Zeichenhalle der Knabenbürgerschule einen Vortrag in französischer Sprache. Es spricht Fräulein A n t h o n i e über die Kolonialausstellung in Paris und über die Störung Napoleons. Den Vortrag begleiten stoffliche Bilder.

**c. Tanzabend Erna Kovac.** Unsere beliebte heimische Künstlerin Fr. Erna K o v a c, Mitglied des Maribor Theaters, wird am Samstag, den 9. d. April im Stadttheater einen Tanzabend veranstalten.

**c. Konzert des Zitaquartetts.** Mittwoch, den 16. d. M. findet um halb 9 Uhr abends im Stadttheater ein Konzert des berühmten Zitaquartetts statt. Am Programm sind Werke von Haydn, Kavel und das Streichquartett von Verdi. Kartenverkauf in der Buchhandlung Gorickar und Lestovsek.

**c. Die Rettungsabteilung in den vergangen zwei Monaten.** Im Jänner hatte die Rettungsabteilung 30 Ueberführungen; in einem Falle leistete sie erste Hilfe. Im Februar gab es 23 Ueberführungen, erste Hilfe wurde in 5 Fällen geleistet. Im März gab es bisher schon 10 Ueberführungen.

**c. Den Apothekenachtdienst** verbleibt von Samstag, den 5. bis einschließlich Freitag, den 11. d. die „Mariahilf-Apothek“ am Glavin trg.

**c. Tödlicher Unfall eines Kindes.** Donnerstag, den 3. d. M. bereitete die Frau des Bergmannes Jorid in Draht ein Bad für ihr dreijähriges Schöndchen. Als sie in die Badewanne siedendes Wasser gegossen hatte, begab sie sich in die Küche um kaltes Wasser zu holen. Das Kind erkletterte unterdessen die Badewanne und fiel in das siedende Wasser. Der Knabe erlitt dabei so schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß er nach

## Karuffellum Gilela

Roman von Bodo M. Vogel

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale) (27. Fortsetzung.)

Sie wandte ihm ihre Augen zu, ihre dunklen tiefen Augen, die von unendlicher Traurigkeit sprachen. Warum blidte sie so müde, so freudlos und ohne das liebe Zeichen wahrer Zuneigung? Will Lambert hätte alles darum gegeben, es zu erfahren.

Er wollte fragen, sie an sich drücken, ihr seine Liebe erklären, da sagte sie:

„Wir dürfen uns nicht lange aufhalten, Herr Lambert. Ich habe Unannehmlichkeiten, wenn uns die Fürsorgerin überrascht.“

„Mag sie! Ich werde alles in Ordnung bringen. Darf ich nicht mit Ihnen sprechen?“

„Gewiß, aber Sie hätten offen in das Abteil kommen sollen. Sie hätte gewiß nichts dagegen gehabt, wenn wir uns unterhielten. Können Sie denn überhaupt solange von Berlin fortbleiben?“

„Einen Tag schon! Ich habe bereits telegraphiert, daß ich erst morgen abend zurückkomme. Was haben Sie nur, Gilela? Vertrauen Sie es mir an! Wir haben noch lange Zeit, ich fahre ganz bis Koblenz mit. Sind Sie nicht froh, daß ich noch einmal gekommen bin?“

Er redete ihr zu, erzählte ihr von Berlin, bestellte ihr einen Gruß von dem dicken Herrn Gruenheim, der schon oft nach ihr gefragt habe.

„Er ist auch ohne mich ausgekommen“, meinte Gilela bitter.

„Und? dachte Lambert. Sie liebt mich also nicht! Oder doch?“

„Wie ich mich freue“, fuhr er hastig fort, „daß ich nun endlich einmal allein mit Ihnen bin. Ich habe Ihnen noch soviel zu sagen. Niemand hört uns hier, Gilela, niemand. Sagen Sie, möchten Sie nicht immer mit mir zusammenbleiben?“

Ohne ein Wort zu erwidern, trampfte sie ihre kleine Hand in die seine.

Er fühlte ein Zittern.

„Wissen Sie, was ich möchte? Ich möchte auf der nächsten Station aussteigen, den Zug nach Paris, Rom oder sonstwohin nehmen. Allein mit Ihnen, Gilela! Und dann irgendwo im Süden ein Haus kaufen, in der Sonne, mit vielen Blumen im Garten, wo uns niemand stört, wo wir niemand sehen, nur uns beide. . . . Wäre das nicht schön?“

„Ein schöner Traum, ja. . . . Nur ein Traum!“

„Es ginge, glauben Sie mir, es ginge. Sie brauchen nur zu wollen. Sagen Sie ein Wort, ich tue es! Ich würde im Ausland leben, Romane schreiben, Geld verdienen, viel Geld — für Sie, Gilela! Was schert mich die Welt! Ich könnte alles — alles für Sie tun, Gilela. . .“

Er zog sie an sich, wühlte mit seinen Lippen in ihren Haaren, atmete das Parfüm ihres Körpers ein. Sie fuhr empor.

Und in diesem Augenblick bemerkte er, wie der Zug langsam rückwärts fuhr, dranhin Leute winkten. Was war geschehen?

Lambert gab Gilela frei und rannte auf den Gang.

„Der Zug fährt nach Koblenz — nicht wahr?“ rief er dem Schaffner zu, der eben in den abfahrenden Zug einstieg.

„Nach Koblenz? Nein! Wir fahren nach Frankfurt! Die Koblenzer Wagen sind eben in Vefra abgehängt!“

„Mein Gott!“ Gilela sank mit einem Aufschrei in die Polster. Die Fürsorgerin fuhr also allein weiter! Der Vorfall, der an sich etwas Komisches hatte — und der Schaffner ließ das schmerzliche merken —, erfüllte Gilela mit panischem Schrecken. Wiltig schossen ihr alle möglichen Folgen der Tat durch den Kopf: das Erwachen der Fürsorgerin — Meldung bei der Polizei — Steckbrief hinter dem flüchtigen Fürsorger-

jüngling — Verhaftung — Rücktransport in die Anstalt — Disziplinärstrafe. . . .

Will Lambert stellte die gleichen Ueberlegungen an, nur sah er den Fall in milde-rem Lichte, weil er nicht glaubte, daß die Fürsorgerin Anzeige erheben würde. Hatte sie nicht selbst durch ihr Schlafen die Flucht begünstigt? Auf jeden Fall, das sah Lambert vollkommen ein, was es jetzt unmöglich, mit Gilela zu fliehen, da sie es selbst nicht wollte.

Er tröstete sie, so gut es ging, und versprach, auf der nächsten Station auszustiegen, ein Telegramm zu schicken und mit ihr dann der Fürsorgerin nachzufahren.

Der Zauber war verfliegen. Gilela redete, sprach launig, erregte sich in der Phantasie immer mehr. Lambert bezogte dem Schaffner die Fahrt. In Vefra verließ er mit Gilela den Zug und fuhr nach Vefra zurück.

Sie warteten in dem ungemütlichen Wartesaal, der voll von übermüdeten Menschen war, bis der Personenzug nach Koblenz abfuhr. Will Lambert hatte es aufgegeben, Gilela zur Flucht zu überreden. Da, sie hatte recht, es war alles nur ein schöner, unruhiger Traum. Sie liebt ihn nicht; sie hatte ihn gern wie einen Vater, das war alles. . . .

Gilela dachte an ganz andere Dinge. Sie hatte Angst, entsetzliche Angst. Sie kannte die grauen romantischen Abenteuern, sie war um Jahre älter und reifer geworden.

He ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er Freitag vormittags seinen kühnen Verletzungen erlag.

7. Feiern. Feuerwehr. Wochendienst hat von Sonntag, den 6. bis einschließlich Samstag, den 12. d. der 2. Zug unter Kommando des Herrn Prišosek.

## Aus Blui

p. Neue Autobuslinie. Mit 7. d. wird auf der Strecke Ptuj-Prageritz-Sv. Lovrenc-Girone der regelmäßige Autobusverkehr aufgenommen. Die Abfahrt von Ptuj erfolgt um 4.15, 12.30 und 20 Uhr, während die Rückfahrt des Wagens von Prageritz um 9, 14.40 und 22.20 Uhr stattfindet. Der Autobus hat Aufschluß an sämtliche Züge nach Ljubljana bzw. Maribor.

p. Tarts-Feier des Sokolvereins. Anlässlich des 100. Geburtstages des Begründers der Sokolidee Tars veranstaltet der hiesige Sokolverein heute, Samstag, um 20 Uhr im Stadttheater eine große Turnakademie.

p. Bereitschaftsdienst der Feuerwehr. Ab Sonntag verleiht die Feuerbereitschaft die erste Hilfe des zweiten Zuges mit Brandmäher, Seilzug und Koffelwagen Samuda, während den Rettungsdienst Hauptmann Ing. Celotil und Koffelwagen Bleher sowie Menig und Murto von der Mannschaft innehaben.

p. Den Apothekennachdienst verleiht bis einschließlich den 11. d. die Apotheke „Gambolene Strassen“ (Mag. Pharm. Behrwall).

p. Geschäftseröffnung. Heute dem P. L. Publium von Ptuj und Umgebung höflich mit, daß ich mit 1. März d. J. im Hause des Herrn Seibling in Ptuj, Grevor trg 2, eine Kaffeebinderie eröffnet habe. Hochachtungsvoll Anton Kelle, Kaffeebinderie.

p. Erstklassige Radioapparate zu günstigen Zahlungsbedingungen verkauft J. Marjsek, Ptuj, Cerna cesta 1.

## Radio

Sonntag, den 6. März.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Konzertmatinee. — 12: Schallplatten. — 15.45: Gitarre und Gitarrenkonzert. — 20: Cafeteria-Abend. — 20.45: Vokalkonzert. — 21.45: Abendmusik. — Beograd, 20.30: Puccinis Oper „Madame Butterfly“. — 22.15: Bigbandkonzert. — Wien, 9.15: Kirchenmusik. — 11: Konzertmatinee. — 13.55: Chorbeträge. — 15.30: Nachmittagskonzert.

— 20: Luftheimabend. — 22.15: Tanzmusik. — Heilsberg, 20.10: Alte Tänze. — 22.30: Tanzmusik. — Mailand, 21: Übertragung aus dem Theater. — Mählar, 20: Mysterienkonzert. — 20.50: Konzert. — 23.25: Tanzmusik. — Sufarek, 19.10: Montias Operette „Das Mädchen aus Cezla“. — Stockholm, 21: Konzert. — Rom, 20.45: Konzert. — Zürich, 20: Orchesterkonzert. — 21.40: Konzert. — Langenber, 20: Enslers Operette „Bruder Stranbinger“. Anschließend Nachtmusik. — Prag, 20.45: Oper „Die Knospe“. — 22.20: Nachtmusik. — Budapest, 19.45: Musikparaden. — 21.15: Konzert. — 22.15: Bigbandkonzert. — Warschau, 20.15: Konzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 19.30: Konzert. — Davenport, 21: Kirchenmusik. — 22.05: Konzert. — Königsbrunn, 20: Konzert. — 23: Tanzmusik.

## Kino

Urg-Tontino. Der große 100%ige Tonfilm. „Die Liebe Maja“ mit Laurence Tibert. Ein Sujet aus den russischen Grenzländern, wo ein Offizier um sein Vaterland und seine Liebe kämpft.

Union-Tontino. Der nervenauflösende Kriminalfilm „Der Draufgänger“ mit Hans Albers und Gerda Maurus. Tempo, Liebe und Kampf!

## Sport

Es geht wieder um Punkte!

Dritte Runde der Unterverbandsmeisterschaft. — „Maribor“ gegen „Svoboda“ (Ljubljana).

Nach verhältnismäßig kurzen Trainingsmöglichkeiten morgen, Sonntag, um halb 15 Uhr am „Maribor“-Platz im Volksgarten der erste Punktkampf in diesem Jahre vor sich. In die Ereignisse der Meisterschaft, deren erste und zweite Runde bereits in Ljubljana absolviert wurde, greifen diesmal „Maribor“ und „Svoboda“ aus Ljubljana ein. Mit den beiden schönen Siegen über die „Mittelstern“ und „Zelegnicar“ sind die Gäste fast über Nacht eine interessante Mannschaft geworden. Die Form des Teams ließ auch schon im Herbst verhältnismäßig wenig zu wünschen übrig, doch konnten damals die einzelnen Spieler nicht das nötige Gefüge finden; weshalb auch der Erfolg ausblieb. Gegenwärtig scheinen nun die Spieler ihre Höchstform erlangt zu haben, sodass auch „Maribor“ vor seiner allzu leichten Aufgabe gestärkt erscheint. Die Weißschwarzen haben zwar in ihrem Spiel gegen die Mannschaft des Sportklubs „Kapitel & Dehler“ eine vielversprechende Form aufgezeigt, doch wird ihnen morgen „Svoboda“ eine überaus harte Nuß zum Knaden geben. Für „Maribor“ ist das morgige Treffen von umso größerer Bedeutung, als die Mannschaft nur infolge der schlechteren Trefferdifferenz von „Primorje“ auf die dritte Stelle der Tabelle verdrängt worden ist. Und morgen nun bietet sich die erste Gelegenheit, den Score auszubessern. Zwar wird es heuer den Weißschwarzen nicht so leicht fallen, wie im Vorjahre, doch ist es diesmal notwendiger als damals. Wir werden ja sehen.

## Jahreshauptversammlung des Radfahrklubs „Edelweiß“ 1900

Unter recht zahlreicher Beteiligung hielten dieser Tage unsere rührigen „Edelweißer“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Den Vorsitz führte der in unserem Radportwesen unermüdet tätige Obmann Herr Restaurant H a l b w i d l, der zunächst den erschienenen Mitgliedern den Willkommengruß entbot, wobei er insbesondere die Ehrenmitglieder herzlich begrüßte und dann einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse des abgelaufenen Jahres vorf. Ausführlich berichtete hierüber der Schriftführer Herr B o l f, der aller wichtigeren Begebenheiten gedachte und dieselben auch durch statistische Daten bekräftigte. Über die Vereinsfinanzen sprach der Kassier Herr C i z e k, in welchem Zusammenhang die Revision, die Herren H l e r und B l e k o den besondern Dank aussprachen. Ein genaues Verzeichnis über das Inventar des Klubs brachte sodann Herr K e l b i t s c h zur Verlesung. Aber die radportistischen Ereignisse im vergangenen Jahre berichtete der 1. Jahrswart Herr M o h r. Einen übersichtlichen Bericht über die einzelnen Rennen erstattete der Vizeobmann Herr L e s n i k, der insbesondere die Erfolge des Klubmeisters Herrn L a h hervorgehob, der bei allen Rennen die beste Zeit erreichen konnte.

Bei den folgenden R e n n w a h l e n übernahm der Ehrenobmann Herr H o r v a t den Vorsitz. Zunächst wurden die verdienten Mitglieder Herr Franz C o r e l i n und Herr Josef B e r a n i c zu Ehrenmitgliedern gewählt, während die Wahlen in den Vorstand folgenden Ergebnis brachten: Obmann Andreas H a l b w i d l, Obmannstellvertreter Michael L e s n i k, Kassier Franz C i z e k, Schriftführer Adolf B l a s c h k e, 1. Jahrswart Michael M o h r, 2.

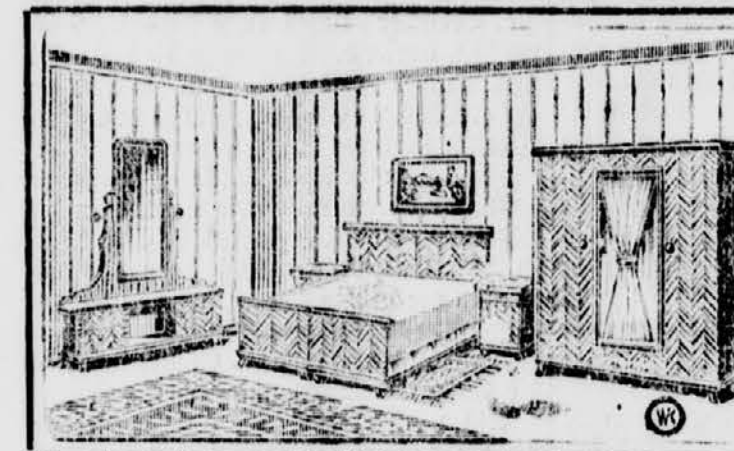
Jahrswart Hans B l e k o und Jugendwart Franz K e l b i t s c h. Ferner wurden in den Vorstand die Ehrenmitglieder Franz C o r e l i n, Nikolaus H o r v a t und Josef H o r v a t sowie Jakob S e n e k o v i c, Zdena H o r v a t, Max W o l f und Pepo S t e j e gewählt. Ferner wurden Herr Sebastian W i g e l e zum Hornfuchsen und Herr Michael L e s n i k zum Rennleiter ernannt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Josef P r i n z l und Frh. K o j o l bestellt. Erst spät schloß der Vorsitzende mit Dankworten die durchwegs sachliche und in bester Stimmung verlaufene Versammlung. Gut Nacht 1932!

: Winterjagd auf der „Begen“. Die Kila-Mexica-Ordnung des Slowenischen Alpenvereins teilt mit, daß die „Metova Isca“ auf der „Begen“ in den Tagen vom 18. bis 20. März geöffnet sein wird. In diesen Tagen veranstaltet die Skifahrerzweig aus der Mexica-Tal einen korporativen Ausflug auf die „Begen“. Die „Metova Isca“ wird aber auch vom 23. bis 28. März bewirtschaftet sein, in welcher Zeit der alpine Skifors des Mariborer Skiklubs dortselbst hat findet. Da sämtliche Kältebedingungen die diese Tage vom Mariborer Skiklub reserviert wurden, mögen sich Interessenten nicht an die Alpenvereinskälte, sondern direkt an den Mariborer Skiklub, des Unterhaltungsbedürfnisse wenden. Die Schneeverhältnisse sind nach wie vor ideal.

: Abgesagte Wettspiele. Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse finden die für morgen, Sonntag am „Rapid“-Sportplatz vorgegebenen Wettspiele nicht statt.

## Aus Glatina Radenci

r. Seltenes Jubiläum. Am 7. März begeht in Radenci bei Glatina Radenci die älteste Frau in der Herre Gavela, Frau Marie D e l l e r, ihren 91. Geburtstag. Trotz ihrer neun Kreuze ist sie noch immer gesund und rüstig und führt ihr Hauswesen mit der größten Sorgfältigkeit ganz allein. Die Jubilantin stammt aus der geachteten Familie Lohmeyer, hiesige Gasthaus „Zion“ kaum 19jährig, vermählte sie sich im Jahre 1860 mit dem Kaufmann und nachmaligen sehr verdienten Bürgermeister von Radenci Johann Deller. Ihr Mann erwarb sich große Verdienste um die Erbauung der Eisenbahn Radenci-Glutomer. Sein Verdienst ist es auch, daß die berühmten Quellen „Mojzava“ und „Giselquelle“ entdeckt wurden. Giselquelle-Mönchen fanden in ihr immer eine große Wohltäterin. Gott möge sie noch viel Jahre in Gesundheit erhalten!



Möbel nur bei WEKA kaufen, erspart Geld und vieles Laufen! Schauenster-Besichtigung lohnt sich „WEKA“ MARIBOR ALEKSANDROVA 15

Erstklassiges Herren- und Damen-schneider Atelier empfiehlt sich zur Übernahme auch von Damenkleidern nach neuestem Schnitt umgearbeitet werden. Pünktliche Bedienung. Qualitätsarbeit. Mähele Preise. Fran o Stampar MARIBOR, Gosposka ulica 44.

## RADIO-APPARATE

aller Typen und Systeme, in größter Auswahl, zu besonders günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen nur bei

RADIO MARIBOR. r. z. z. o. z. Maribor. Glavni trg 1, Autohaltestelle Relehsbrücke.

Abverkauf von Batterien, Lampen und Netzgeräten sowie Lautsprechern tief unter den Fabrikspreisen. 2941

Modernste Wiener Plissé-Presserei. Schneidern nach Maß. Laschnitten. Erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER. Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

ZICHOFIE FAVORIT starker, ausgiebiger, schmackhafter, weniger bitterer 2837 Kaffee-Zusatz Zichorienfabrik „FAVORIT“. Zemun

Grösste Auswahl reizender

## Frühjahrs-Hüte

zu konkurrenzlosen Preisen Damenhut-Salon „ELEGANCE“ Aleksandrova cesta Nr. 13

Uebnahmssstelle aller Arten von Reparaturen, die sorgfältigst und promptest zu Reklamepreisen ausgeführt werden. 24

Nachweisbar untibertrefflich! Schützt Euer höchstes Gut: Die Gesundheit! „OLLA“ GUM...? „OLLA“ nachweisbar prophylaktisch



## REGENTIN Nebenverdienst

für Damen und Herren durch Einführung der Haus-Maschinen. Garantierte Nebenverdienst von 1500 Tm. Promp-Übernahme der Fertigung. Auszahlung der Entlohnung n. Aufstellung von Kasse. Probezeit durch Domaga plekasta industrija Mr. G. Kofic Kofic, Maribor, Trubarjeva 2. 1958

# Wirtschaftliche Rundschau

## Abbau des Getreidemonopols

### Geheimturm über die Abschaffung des Weizenregimes im Inlande

Die zahlreichen einlaufenden Beschwerden aus den Kreisen der Betroffenen sowie die verschiedenen Anregungen in den einzelnen Vertretungskörpern gaben in der letzten Zeit den kompetenten Stellen Anlaß, die Frage der Abschaffung des Weizenregimes ernstlich in Erwägung zu ziehen. Im Laufe der Monate hat sich herausgestellt, daß das Weizenmonopol die gehegten Erwartungen nur teilweise erfüllt hat. Das Getreideregime hat sich, was den Export betrifft, so ziemlich bewährt, soweit man dies in der Zeit der allgemeinen Ausfuhrstörung sagen kann. Die heimische Wirtschaft erscheint durch dieses Monopol ziemlich belastet und der Gehilfe des Finanzministers M o h o r i ö verglich gerade dieser Tage in der Stupischina das Weizenregime mit einer Art Brotsteuer, wobei er sich für die Abschaffung oder wenigstens Abbau dieses Regimes einsetzte.

Den bisher gemachten Erfahrungen Rechnung tragend, legte nun Handelsminister Dr. S t r a m e r in der freitägigen Sitzung des Ministerrates den Entwurf eines Gesetzes vor, womit das Weizenmonopol für das Inland gänzlich abgeschafft wird. Der Minister geht vom Standpunkt aus, daß im inländischen Weizenhandel wieder die vollständige Freiheit eingeführt werden muß. Die

Priv. Exportgesellschaft wird in Zukunft nur im Außenhandel eingreifen und den Absatz unseres Weizens im Auslande organisieren. Zu diesem Zweck wird der Weizen im Staate zu einem festgesetzten Preis aufgekauft und von der Exportgesellschaft zu möglichst günstigen Bedingungen auf ausländischen Märkten abgesetzt werden. Auch die bisherigen Beschränkungen bei der Vermahlung des Getreides werden größtenteils abgeschafft, wobei zwischen den Mühlen kein Unterschied mehr gemacht wird. Die Mühlen werden je nach ihrer Kapazität lediglich eine kleine Abgabe leisten, von der jedoch die Benennungsmühlen befreit sein werden.

Der Minister hat diesen Geheimschritt zur Gänze geheim gehalten, worauf die Verlage der Stupischina zugeht und nach Vereblichung des Budgets im Verein mit den anderen, in den letzten Tagen eingebrachten Wirtschaftsgeheimen zur Diskussion gelangt. Man erwartet, daß nach Inkraftsetzung des neuen Gesetzes die Preise für Weizenmehl bedeutend zurückgehen werden, was sich, da durch die gesetzliche Behandlung des Kartellwesens auch der Getreidepreis sinken wird, vor allem in der Senkung des Brotpreises auswirken dürfte.

× **Zugoslawischer Eiermarkt.** Die Preise auf dem Weltmarkt sind etwas stabiler geworden. Die Geschäftslage ist aber noch nicht so klar. In Italien ist die Erzeugung wegen des strengen Winters ebenfalls zurückgegangen, doch macht sich schon eine allmähliche Steigerung bemerkbar.

× **Diskontermäßigungen.** Die Nationalbanken von Schweden und Norwegen, die vor etwa zwei Wochen den Diskontsatz von 6%, an dem sie seit September festhielten, auf 5½% herabgesetzt hatten, senkten denselben jetzt abermals, n. zw. auf 5%. Die rumänische Nationalbank folgte diesem Beispiel und erniedrigte die Diskontsatz von 8 auf 7½% und den Lombardzinsfuß von 9 auf 8%.

× **Rohhautauktion in Zagreb.** Aus Zagreb wird gemeldet: Die hiesige Kleinhändlergenossenschaft hielt nach zweimonatiger Unterbrechung wieder eine Auktion ab, auf der alle Rohhautvorräte der Genossenschaftsmitglieder verkauft wurden. Ausgeboten waren anderthalb Waggons Rindshäute und ungefähr 6000 kg Kalbshäute. Trotz der klauen Geschäftslage und trotz des stetigen Fallens der Preise war das Interesse für die Auktion sehr groß. Die Rindshäute erstand eine Zagreber Firma um einen Einheitspreis von 7.05 Dinar je kg ohne Rücksicht auf Qualität und Gewicht, während die Kalbsfelle zum Preise von 9.20 Dinar zu denselben Bedingungen abgesetzt wurden. Die nächste Auktion findet Ende März statt.

× **Die Wiener Frühjahrsmesse wird neuer in der Zeit vom 13. bis 20. d. abgehalten.** Diese Messe ist nach der Leipziger eine der bedeutendsten in Mitteleuropa und wird in den letzten Jahren durchschnittlich von 19 Staaten besichtigt. Die Auswahl in der Messe der ausgestellten Waren ist daher außerordentlich groß. Die Besucher der Messe genießen bedeutende Erleichterungen.

× **Indirektes Eingehen der Schillingentwertung.** Zwischen mehreren Gruppen der österreichischen Industrie wurde in letzter Zeit ein Privat-Devisenclearing eingeführt, um den Warenverkehr mit dem Ausland zu erleichtern. Dieser Clearing bezieht sich jedoch nur auf die gegenseitige Abrechnung zwischen den heimischen Importeuren und Exporteuren. So kann der österreichische Exporteur von Erzeugnissen der Papierindustrie den in Dollarkurs lautenden Gegenwert der ausgeführten Waren dem Importeur von Mineralölen statt zum offiziellen Kurs von 7.10 zum Kurs von 9.50 abtreten, wobei die Differenz von 2.20 Schilling pro Tonne als eine Art Ausfuhrprämie dem Exporteur gewährt wird. Ein ähnlicher Clearing besteht auch zwischen Export-

teuren von Häuten und Galanteriewaren aus Leder und Importeuren von Farben. Diese Exportprämie ist jedoch nichts anderes als die seitens der Regierung auf diese Weise zu gegebene Entwertung der österreichischen Währung um volle 31%. Die der Goldparität entsprechenden Devisennotierungen sind gegenwärtig nur Scheinkurse, da die Kaufkraft des Schillings seit dem Herbst fast um ein Drittel gesunken ist.

## Der Landwirt

### Der Kleintierzüchter im März

× **Hühnerhof.** Die schweren Hühnerkranheiten müssen jetzt ausgebreitet werden, weil sie längere Zeit zu ihrer Entwicklung brauchen. Grünfütterung ist noch immer in ausreichender Menge zu verabreichen. Für die Aufzucht ist zu beachten, daß frisch geschlüpfte Küken in den ersten 36 Stunden kein Futter erhalten. Dann reicht man als erstes Futter kleine Sämereien. Geachtete Hirse ist besonders zu empfehlen; ferner eine Fütterung mit ganz fein gewiegtem, hartgekochtem Ei mit reichlich Grünfütterung gemengt. Vom vierten Tage ab kann in Milch aufgewärmtes Weizenbrot gegeben werden, dem eine kleine Portion Haferflocken beizumengen ist. Nach der ersten Woche gewöhnt man die Küken an Trockenfutter.

× **Hasen.** Noch nicht gedeckte Hasinnen müssen nun unbedingt zum Rammler kommen. Märzjungen sind die besten Zuchttiere. Tragende Hasinnen sind besonders gut zu füttern und zu pflegen. Man reinige die Stallung einige Tage vor dem Wurf gründlich und Sorge reichlich für Mistmaterial. Einige Tage vor dem Werfen reiche man der tragenden Hasin auch täglich etwas Milch.

× **Ziegen.** Die meisten Ziegen werfen im März und bedürfen deshalb sorgfältige Pflege und Fütterung. Es ist nicht nötig, beim Werfen der Lämmer Beihilfe zu leisten; denn meistens verläuft der Vorgang ohne künstlichen Eingriff. Zur Erleichterung des Lammen soll die regelmäßige Fütterung von Deluken einige Zeit vorher beitragen. Für reine und reichliche Streu ist zu sorgen. Man reibe die Lämmer mit einem Tuch trocken und überlasse sie dann der Ziege zur weiteren Behandlung.

× **Tauben.** Bei den Kassetauben beginnt ebenfalls die Zucht. Gründliche vorherige Reinigung des Schlages ist ratsam. Die ersten Jungen fliegen bereits aus. Der Züchter von Feld- und anderen Nuttauben behält die kräftigen Märzjungen zur Zucht.

× **Gänse und Enten.** Die Gänsetüden müssen zunächst warm und trocken gehalten werden. Bei warmem Wetter lasse man sie auf die Weide. Auch bei den Enten solle man in diesem Monat für die nötige Nachzucht Märzkuken geben die besten Zuchttiere.

## Was der Landmann vom März tagt

Kaiser März ist für keines Bauern Herz. — Ist Minigunde (3.) trübsinniger, kleinstgar oft die Schenke leer. — Märztaub ist's Pfund einen Taler wert! — Trotter März, April naß, Mai lustig und von beiden was, bringt Korn in den Sad und Wein in das Faß. — Ein schöner Josephitag (19.), das ganze Jahr gut werden mag. — Ist es an Maria schön und hell, gibt es viel Obst auf alle Faß! — Märzblüte ist ohne Blüte. — Auf Märzregen folgt kein Sommerregen. — Wie die vierzig Ritzer (10.) das Wetter gestalten, so wird es noch vierzig Tage anhalten. — Märzregen zeigen an, daß große Winde geh'n heran. — Feuchter März, der Bauern Schmerz. — Gewitter im März, geh'n dem Bauer zu Herzen. — Ist Gertrude sonnig, wird's dem Gärtner wonnig. — So viel im März die Nebel steigen, so viel im Sommer sich Wetter zeigen. — Märzenerfel und Märzenerfollen alle Bauern haben wollen. — Was der März nicht will, das holt sich der April; was der April nicht mag, das heßt der Mai in den Sad. — Im März kalt und Sonnenschein, wird eine gute Ernte sein. — Wenn im März viel Winde wehn, wird's im Maien warm und schön. — Märzschnee tut den Saaten weh. — Ist Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein. — Joseph klar, gibt ein gutes Honigjahr. — Auf Märzdonner folgt ein fruchtbar Jahr, viel Frost und Regen bringt Gefahr. — Trockne Fasten, gutes Jahr. — Regen zu Anfang oder zu End, der März sein Gift sendt. — Marien (25.) pulst das Licht aus und Michel (2. Sept.) stekt es wieder an. — Zu frühes Säen ist nicht gut, zu spätes Säen auch böse tut.

1. **Eierleistung einer Henne.** Die Eierzahl, welche der Körper einer Henne enthält, beträgt etwa 600. Diese Zahl läßt sich durch keinerlei Mittel vermehren und darauf hat auch die Zuchtartigkeit keinen Einfluß. Unsere Aufgabe besteht darin, diese von Haus aus wachsenden Eizellen möglichst bald zum Reifen zu bringen und dadurch die Eierproduktion zu heben. Es ist ja klar, daß es wirtschaftlicher ist, diese 600 Eier bereits in zwei bis drei Jahren zu erhalten, als länger darauf zu warten und länger die Futterkosten für die Tiere zu tragen. Die Eier sind regelmäßige Futterzeiten, dann auch das richtige Nährstoffverhältnis, ein großer Anlauf und Fütterung von eiweißreichem Futter, auch im Winter, notwendig. Hierüber gibt das im Scholle-Verlag Wien, 1., erscheinende Buch von Bruno Vlaske „Zeitgemäße Fragen der Hühnerzucht“ erscheinende Auskunft.

1. **Weizen Sie Ihr Frühjahrsaatgut trocken!** Es gibt Landwirte, die am unrechten Ort und zur unrechten Zeit sparen wollen. Es sind das insbesondere jene, die beim Weizen des Frühjahrsaatgutes sparen wollen, die also ungekeimtes Saatgut in die Erde bringen. Es gibt Gegenden, in denen der Haferflugbrand derart stark auftritt, daß Ertragsausfälle von 50—80% vorkommen. Bei Sommergetreide tritt noch viel häufiger und regelmäßiger die Streifenkrankheit der Gerste auf, die zum Schaden der Gerstenbaugebiete noch wenig bekämpft wird. Die Trockenbeize ermöglicht es dem Landwirt, die Beizung seines Hafers und Gerstenaatgutes bequem, billig und sicher durchzuführen. Vom Deutschen Pflanzenschutzdienst wurde die Trockenbeize empfohlen als das einzige Trockenbeizmittel empfohlen, das für das Frühjahrs- und Herbstsaatgut als Universalmittel wirkt. Landwirte! Keinen ungebeiztes Saatgut in den Boden bringen. Die jeder Packung beigegebenen Beizvorschriften müssen genau befolgt werden!

1. **Zur Bekämpfung der Kränkelfrankheit (Marasmius) des Weinstocks.** Die Erfahrungen der letzten 10 bis 15 Jahre haben ge-

zeigt, daß alljährlich die Schutzmaßnahmen gegen die Kränkelfrankheit des Weinstocks durch Bestreuen oder Besprühen der abgeschnittenen Weinstöcke mit dreiprozentiger S o l b a r l ö s u n g durchgeführt werden müssen, wenn nicht die Weinstöcke gefährdet werden soll. Die Frühjahrsbekämpfung hat sich wirksamer gezeigt als die Sommerbekämpfung, da letztere nur mit einprozentigen Solbarlösungen durchgeführt werden kann. Die Frühjahrsbekämpfung muß noch vor dem Anschwellen der Augen durchgeführt werden; sowohl die Augen als auch das Tragholz müssen tüchtig durchspritzt werden, wenn die Erreger der Kränkelfrankheit, es sind das winzig kleine Milben, abgetötet werden sollen. Die mit Solbar behandelten Stöcke sind auch gegen das Oidium widerstandsfähiger. Solbar enthält ganz dieselben Bestandteile, wie die früher verwendete Schwefelkalkbrühe, ist aber in der Anwendung bequemer und im Verbrauch billiger.

## Medizinisches

### Die Abhärtung der Kinder

Das Schlagwort von der „Mildeheit zur Natur“, das gewiß vieles für sich hat, hat leider auch manche Unstimmigkeiten im Gefolge, und hierzu müssen wir unbedingt auch die sogenannte Abhärtungslehre rechnen. So sehr man gegen jede Art der Verweichlichung ankämpfen soll, ebenso sehr muß man aber auch bei Zeiten vor dem Befahren in gebildeten Kreisen üblichen Bräute warnen, schon die kleinen Kinder mittelst Kaltwasserprozeduren systematisch abhärten, denn diese Methode — wenn man sie so nennen darf — ist ungewöhnlich und gesundheitsschädlich. Die Kinder werden durch allzu viele Abhärtung, namentlich solche mit Kaltwasser oder gar im Winter, durchaus nicht widerstandsfähig gegen die sogenannten Erkältungskrankheiten (Schnupfen, Katarrh, Halsentzündung), sondern im Gegenteil empfänglicher. Auch muß genau unterschieden werden, ob es sich um kräftige, blühende, Blutrreiche oder um zarte, mager, Blasse Kinder handelt. Wenn die einen die Prozeduren ertragen, so werden die anderen einwiederum oft nur noch blässer und nervöser.

Eine gewisse vernünftige Abhärtung ist auch schon bei den Kindern von Vorteil. Dabei gilt aber folgendes:

1. Die Abhärtung darf nicht zum Selbstzweck werden, sondern sie muß immer ihr eigentliches Ziel im Auge haben, die Wehrhaftmachung des Körpers gegenüber den Angriffen aus der Natur. Daher soll nicht etwa das laute Ertragen von kalten Güssen als Ideal erstrebt werden, sondern das Ueberwinden von Kälte, Wärme, Nässe, Trockenheit, Zugluft, Wind und dergleichen.

2. Dieses Ziel kann nur durch die Anwendung adäquater, das ist natürlicher Mittel erreicht werden; solche Mittel sind: Gewöhnung an die Luft des Zimmers, zeitweilige Bloßliegen, zeitweilige Barfußlaufen; Radfahren vor dem Schlafengehen, Schlafen bei offenem Fenster nur im Hochsommer und nur in Orten mit mildem Klima. Gewöhnung an die Luft im Freien. Vom zweiten Halbjahr an sollen die Kinder täglich ausgefahren werden und ausgehen bei jeder Witterung, außer bei Nordostwinden, großer Kälte und Schneegestöber. Bei größeren Kindern empfehlen sich im Sommer Luft- und Sonnenbäder sowie Barfußlaufen. Richtige Anpassung der Kleidung an Klima und Jahreszeit. Vorsicht in den Uebergangzeiten des Jahres, keine Pelzverwechslung im Winter. Möglichst freier Hals. Gewöhnung an kaltes Wasser. Doch soll dies nicht kalter angewendet werden, als sich mit dem allgemeinen Wohlbefinden des Kindes verträgt. Unangenehmes Empfinden mahnt zu sorgfältiger Beobachtung. Die Waschungen sind den Ueberziehungen vorzuziehen.

3. Jede Abhärtung soll allmählich und unmerklich erfolgen, „etwa so, wie man sich in einen elektrischen Strom hineinschleicht“.

4. Die Abhärtung muß individualisieren und den jeweiligen Überzustand des Kindes berücksichtigen.

5. Man beginne nicht zu früh mit der Abhärtung. Säuglinge sind nicht abzu härten, sondern unter jeder Bedingung warm zu halten.

6. Ohne vorherige ärztliche Untersuchung sollen bei Kindern, namentlich bei blässen, mageren und nervösen, keinerlei Kaltwasserprozeduren vorgenommen werden.

# Die bunte Welt

So trauert Japan um seine Gefallenen



Eine Aufnahme von einer Trauerfeier in der japanischen Hauptstadt Tokio für die bei den Kämpfen um Schanghai Gefallenen: der japanische Kriegsminister Araki zündet vor den Bildern der Toten Weihrauch an.

## Ritter Blaubart hatte nur eine Frau

Das Ende einer düsteren Legende

Von Max Klingemith.

Vor kurzem fand man im städtischen Archiv von Nantes in Mittelfrankreich, vergilbte Papiere, die geeignet sind, die alte Liebeslieferung vom Ritter Blaubart, dem berühmten Frauenmörder, in ein völlig neues Licht zu setzen. Es steht jetzt fest, daß er im Gegensatz zu der allgemein verbreiteten Auffassung, nur eine Frau hatte. Sie floh eines Tages aus dem Schloß de la Tour Neuve, weil das Leben unter einem Dache mit dem Ritter Blaubart ihr unerträglich wurde. Nur diese Tatsache kann als erwiesen gelten. Alles andere gehört ins Reich der Fabel.

Blaubarts wirklicher Name war Baron Gilles de Montmorency de Laval. Er wurde 1401 geboren und verstand es, schon in seiner Jugend berühmt zu werden. Er sah sehr gut aus, hatte blaue Augen und schönes lockiges Haar. Das charakteristische Merkmal seiner Gestalt war aber sein großer blauschwarzer Bart. Ritter Blaubart hatte gute Manieren und war auf den Schlössern des französischen Adels ein gern gesehener Gast.

Mit 24 Jahren trat er als Offizier in die französische Armee ein. Das Schicksal wollte es, daß er an der Seite der Nationalheldin,

der Jungfrau von Orléans, zu kämpfen hatte. Er nahm mit großem Erfolg an der Befreiung der Stadt Orléans teil und wurde für seine Heldentaten von seinem königlichen Herrn reichlich belohnt. Am 17. Juli 1429 erhielt der 25jährige Ritter aus der Hand des Königs den Marschallsstab. Der junge Marschall war einer der reichsten Männer seines Landes und gleichzeitig einer seiner größten Verschwender. Gilles de Montmorency war wegen seiner hervorragenden kriegerischen Qualitäten bekannt und bewundert, und außerdem galt er als Mäzen der Kunst, Literatur und Wissenschaften. Er zeigte warmes Interesse für die Religion, baute Kirchen und stiftete bedeutende Beträge für wohltätige Zwecke. Dies alles hinderte ihn nicht, dem Aberglauben zu huldigen. Er fürchtete, daß der Teufel sich seiner bemächtigen könnte und versuchte Gott gefällig zu sein und zur selben Zeit sich die Gnade des Teufels zu sichern.

Gilles de Montmorency liebte die Musik und diese Zuneigung hat ihn zu den größten Extravaganzen veranlaßt. Er unterhielt zahlreiche Musikkapellen, die ihn stets auf seinen Feldzügen begleiteten. Er konnte sich diesen Luxus leisten, da viele Tausende von Leibeigenen in seinem Dienst und Sold standen und seine Farben trugen.

Als der Krieg zu Ende war, versuchte Ritter Blaubart, seine künstlerische Veranlagung auf theatralischem Gebiete zur Geltung zu bringen. Er ließ großartige Schauspiele aufführen, die sämtlich von einem mythischen

Inhalt erfüllt waren. Die Zahl seiner Schauspieler ging in die Tausende. Für die Veranstaltung wurde ein großer Palast errichtet. In einer fast wahnsinnigen Verschwendungssucht opferte der Baron für seine Theaterpracht einen großen Teil seines Vermögens.

Aber auch in jeder anderen Hinsicht zeichnete sich Gilles de Montmorency durch außer gewöhnliche Extravaganz aus. Die Pforten seiner drei Schlösser standen seinen zahlreichen Freunden stets offen. Er selbst und seine nächste Umgebung trugen goldgestickte Kleider. Auf seinen Reisen umgab er sich mit königlichem Glanz.

Als Blaubart das dritte Jahrzehnt seines Lebens überschritt, war sein gewaltiges Vermögen bereits so sehr in Mitleidenschaft gezogen, daß er sich gezwungen sah, seine Schlösser und Besitztümer zu verpfänden. Er mußte sich einschränken. Für einen Mann seines Schlages war dieser Gedanke unerträglich. Und so wandte sich Gilles de Montmorency de Laval, Baron de Rais an die

Goldmacher, Magier und Alchimisten. Seit dieser Stunde trat er als blutdürstige Bestie in menschlicher Gestalt auf. Magier und Zauberer sollten ihm die Verbindung mit dem Teufel herstellen. Er verpflichtete sich, jährlich mindestens fünf unschuldige Kinder dem Satan zu opfern, der sich seinerseits bereit erklärte, unvermeßlichen Reichtum über den Ritter zu schütten. Der saustische Vertrag wurde von Gilles de Montmorency mit seinem eigenen Blute unterschrieben.

Und so begannen die mörderischen Orgien. Im Laufe von 6 Jahren brachte Ritter Blaubart 120 Kinder um. Als der Gemeindepfarrer es endlich wagte, den Kindermörder auf die göttliche Vergeltung hinzuweisen, bedrohte der Baron den Geistlichen mit dem Tode. Nun war das Maß voll. Gilles de Montmorency wurde gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Nach der Hinrichtung, die durch den Strang vollzogen wurde, ist der Leichnam des Barons auf einem Scheiterhaufen verbrannt worden.

So beendete Gilles de Montmorency sein Leben. Als Krieger und Wanderer, Marschall und Grandseigneur, Musikkreund und Alchimist, Kunstmäzen und Massenmörder ging er in die Geschichte ein. Aber keinesfalls als Ritter Blaubart in dem geflügelten Sinne des Wortes. Frauenmörder war er nicht. Und insofern bedarf die Legende einer nachträglichen Korrektur.

## Zum Beginn der Leipziger Frühjahrsmesse



die am 6. März unter starker Beteiligung aus dem Auslande wieder ihre Pforten öffnen (Aufnahme während der Messe. (Aufnahme von der letzten Messe.)

## Der König des Bluffs

Amerikanische Blätter bringen interessante Einzelheiten aus dem Leben des kürzlich verstorbenen Newporter Kellameagenten K e l l a m e, der in den Theater- und Filmbetrieben Amerikas unter dem Namen „Bluffkönig“ bekannt war. Reichenbach war ein Mensch von unglaublicher Erfindungsgabe und Energie. Eine Filmgesellschaft in Hollywood stellte vor einiger Zeit einen Film her, „Schiffbrüchige bei den Kannibalen“. Der Film wurde unter großem Kostenaufwand gedreht, fand aber beim Publikum keine glückliche Aufnahme. Die Filmgesellschaft wandte sich an Reichenbach mit dem Vorschlag, durch Kellame dem Film zum Erfolg zu verhelfen. Daraufhin erlief

der Bluffkönig folgenden Brief. Er mißte ein verfallenes Haus in einem stillen Vorort von Newporf und verleierte in den verwahrlosten Räumen Menschenmengen, die er sich in einem anatomischen Museum besorgt hatte. Dann engagierte er einen Trupp bettelarmer Neger und ließ sie bei nächtlicher Beleuchtung unter den Klängen einer wilden Jazzkapelle und bei Fackellicht in den Ruinen tanzen. Am Tage darauf wurde auf Veranlassung Reichenbachs die Newporter Polizei von einem „zufälligen“ Passanten darauf aufmerksam gemacht, daß eine Negerjette, deren Mitglieder einem blutigen Kult huldigen, in einem alten Haus im Osten Newporfs wilde Kannibalenorgien feiert. Die Geschichte gelangte natürlich in die Spalten der Newporter Sensationspresse. Die Zeitungen brachten die Nachricht auf der ersten Seite unter riesigen Überschriften und machten dadurch, ohne es zu wollen, für den Kannibalenfilm eine gewaltige Kellame. Ein anderer Film „Königin der Sünde“ konnte gleichfalls durch das Eingreifen Reichenbachs vor dem Durchfall gerettet werden. Der Film behandelte die Geschichte von der Vernichtung Sodoms und Gomorrhas. Als Königin der Sünde wurde in dem Film die Frau des Luth dargestellt, die nach biblischer Ueberlieferung zu einer Salzstade starb. Reichenbach bestellte bei einem Bildhauer eine große Frauengestalt aus Stein. Die Salzstade wurde dann nicht weit von Newporf vergraben, um einige Tage darauf, von einem eigens dazu bestellten „Archäologen“ unter großem Tamtam gefunden zu werden. Die auf diese Weise inszenierte Sensation verhalf dem Film zu einem großen Kassenerfolg.

### Unterschied.

„Ich hörte, Sie sind ja nun auch glücklich verheiratet.“  
„Ja, das heißt, meine Frau ist glücklich, und ich bin verheiratet.“

## Schanghai's Chinesenstadt Tschapei in Flammen



Ein Bild, das kurz nach dem Generalangriff der Japaner auf Tschapei, die Chinesenstadt Schanghai's, gemacht worden ist: die zahlreichen Geschützfeuer und Bombenangriffe haben aus dem Stadtviertel einen wüsten Trümmerhaufen gemacht, der durch die dicken Brandwolken einen erschütternden Eindruck macht.

## Was es alles so gibt!



In Waidchan ist kürzlich ein Verein gegründet worden mit dem schönen Namen „Vereinigung zur Pflege der Mährentenke“. Die Mitglieder tragen am Karmel als Zeichen der selbigen Bestimmung ein Herz.

# Rätsel-Ecke

## Silberpuzzle

u ad al am an bei bert bo bru ca che  
chi da dar den der e eng est gar go gu ha  
han ihm lach lach le ler lon ma me ne ni  
ni mit no nor pe ra re : je si so stan ta ta  
te te ti tri tro u ul ver verk wal xi

Aus diesen 59 Silben sind 23 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben (die und it = je ein Buchstabe) einen chinesischen Spruch nennen.

1. Pferd, 2. Hartgummi, 3. Blume, 4. griechischer Weiser, 5. Königreich, 6. Vogel, 7. Verwandter, 8. Reiterfahne, 9. Himmelsgegend, 10. weißer Vorname, 11. in der Nüchternheit, 12. Verzeichnis, 13. Reich in der Schweiz, 14. Säufling, 15. Kanton in der Schweiz, 16. italienischer Hafenplatz, 17. Baum, 18. Stadt in Mittelamerika, 19. preussische Provinz, 20. grammatikalische Bezeichnung, 21. Zimmerjunge, 22. Holzart, 23. männlicher Vorname.

## Bilderrätsel



## Erkennungsaufgabe

— — — — — E J G H E N  
— — — — — S P D R N  
— — — — — M A G E  
— — — — — H E T E N  
— — — — — D O R F  
— — — — — G E L E  
— — — — — M A R N  
— — — — — E S P P E  
— — — — — M A R T E U

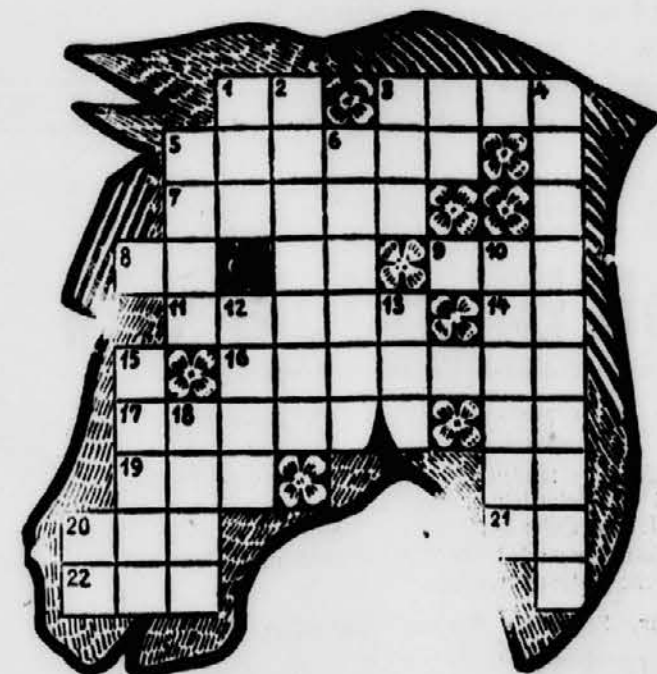
Nur die Striche lege man vor jedes Wort drei der untenstehenden Buchstabenpaare, so daß man Wörter von anderer Bedeutung erhält. Die neuen Anfangsbuchstaben nennen einen deutschen Komponisten.

ag — au — au — che — eg — en — en —  
en — er — er — ez — fr — ja — hl —  
im — la — mo — na — re — ri —  
rt — se — st — st — to — tr — tt —  
ub — — — zu — zi

Bedeutung der Striche: 1. Interpunktionsstrich, 2. Blume, 3. Straßengruppen, 4. Schmetterlingsfamilie, 5. Vorort Berlins, 6. Weinort am Rhein, 7. Pflanze, 8. deutscher Staatsmann, 9. klarer Bild, 10. Schmetterling.

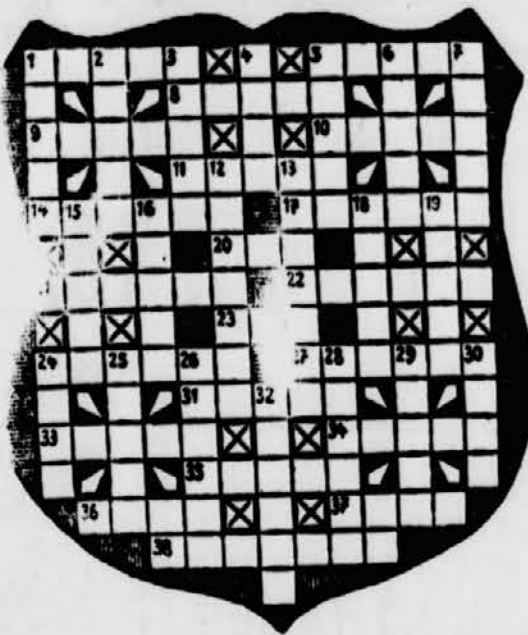
## Kreuzworträtsel

Von oben nach unten: 1. Teil d-s  
Anges. 2. Europ. Staat, bekannt durch



Ausführ. Schwerer Arbeitspferd. 3. Arab. Name. 4. Sportveranstaltung zur Prüfung edler Zuchtpferde. 5. Umgelegte Gewebefalte. 6. Pariser Künstler. 12.

## Kreuzworträtsel



## Kreuzworträtsel.

Mit M ist's beines Gartens Zier  
Mit E ist's nah verwandt mit dir.  
Mit G er'reut's dein Herz.  
Mit S bereitet's Schmerz.

## Welcher ist der Falsch?



Nur jellen schreibt Onkel Otto aus Kalifornien seinen Verwandten in Europa. Dies mal hat er seinem Schreiben sogar eine Photographie beigelegt, auf der er vermerkt: „Hier habt ihr unseren Jungen, den Fritz, im Bild, der größere ist es natürlich, der andere ist kein fester Freund.“ Ratlos betrachten die Verwandten das Bild, welcher von den beiden mag Fritz, der Sohn des Onkels sein? So ohne weiteres ist das wirklich nicht zu unterscheiden. Oder

W a g r e c h t: 1. Wapentier, 5. Parfstrafe, 8. Tonhalle, 9. französisch. Name für Rudolf, 10. Tierfangvorrichtung, 11. Vers, 14. amerikanischer Erfinder (†), 17. Männername, 20. Drehpunkt der Erde, 21. Bewohner einer Hanjastadt, 22. Walzertanponist, 23. Dichtung, 24. dienstfreie Zeit, 27. Rückstand beim Sketten, 31. Altersgeld, 33. Tierwelt, 34. indische Rede, 35. Zeitbezeichnung, 36. Körperteil, 37. Zahlwort, 38. Stolz- und Wasservogel.  
E e n t r e c h t: 1. Getreidebund, 2. Schiller'sche Frauengestalt, 3. Briefformat, 4. Kopfschleife, 5. Nischensänger, 6. Gartenhäuschen, 7. Reichspräsident (†), 12. Tatkraft des Schneiders, 13. Tanz, 15. Maler, 16. ehemaliges deutsches Kolonialgebiet in Südwesten, 18. Räubergruppe, 19. Märchenfigur, 20. Versuch, 24. Fluß in der Gifel, 25. Zupfinstrument, 26. Verwandte, 28. Blume, 29. Hülsenfrucht, 30. Blütenstand, 32. Schiffsfahrtskunde.

doch? Wir meinen, wenn man findig ist, müßte es sogar leicht sein, festzustellen, wie groß jeder der beiden Jungen beiläufig ist.

## Indisches Dschungel-Feyll



(Aber da stimmt doch einiges nicht!)

Phantasie darf ein Zeichner wohl haben — aber hier sind ihm je h s g r o b e F e h l e r unterlaufen, die auf einen völligen Mangel an Sachkenntnis schließen lassen. Das erkennt jeder auf den ersten Blick.

Nicht wahr? Welche groben Fehler meinen wir?

## Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

### Kreuzworträtsel:

S e n t r e c h t: 1. Fruchtigkeits, 3. Gastronomie, 7. Aose, 8. Ur, 10. anti . . . , 11. Ake, 12. A.G., 13. Rolle, 14. Ben, 16. Raab, 17. Tee. — W a g r e c h t: 2. ergo, 4. Juad, 5. Ahtel, 6. Petrus, 9. Ob, 10. Ar, 11. As, 12. Ahorn, 15. Vergamotte, 18. Vilien, 19. Paniel, 20. Be, 21. Ei.

### Silberpuzzle.

1. Regenwurm, 2. Uhrmacher, 3. Duero, 4. Olaf, 5. Legende, 6. Feuer, 7. Bruder, 8. Limonade, 9. Obenwald, 10. Carmen, 11. Haie, 12. Mantel, 13. Alaska, 14. Nepomuk, 15. Notar, 16. Soldau, 17. Veracini, 18. Oldenburg, 19. Regatta, 20. Schlemmer, 21. chinesisch. — Rudolf Blochmanns Vorschlag zur Kalenderreform.

### Mäzreim:

Dort, Port, dort, fort, Tort.

### Streichrätsel:

Verlangen, erlangen; Erlangen.

### Kreuzworträtsel:

Von außen nach innen: 1. Ar, 2. Nebel, 3. Ap, 4. Dose, 5. Alter, 6. Essen, 7. Reiz, 8. to, 9. Auen, 10. Gas, 14. Der, 18. Be, 19. im, 21. Auen. — Rechts herum: 2. Nordamerika, 11. Pol, 12. Ziem, 13. Sorge, 15. Aht, 16. Stoß, 17. nie, 19. Tee, 20. Gra, 22. Erst

## Ginjah:

Teich, Tee.

## Gedruckt wie — geflogen!

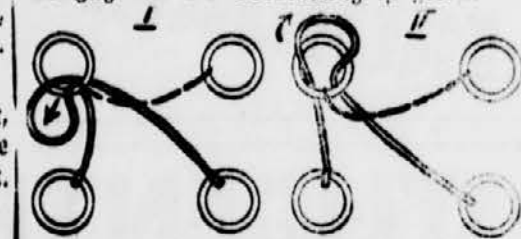
Ein Regenschirm in 4000 Meter Höhe ist tatsächlich ein erstaunliches Ding. Und noch erstaunlicher ist, daß keiner der Herren Regenschirme über die Widerprüge getrieben ist, die zwischen Bild und Text bestehen:

Zunächst geht schon aus dem Bild hervor, daß von 4000 Meter Höhe nicht die Rede sein kann, da in den Alpen die Baumgrenze bei etwa 1500 Meter liegt und wir hier stämmige Bäume sehen. Ueberdies aber fällt in 4000 Meter Höhe kein Regen mehr, sondern Schnee, und man braucht daher in solchen Fällen keinen Regenschirm.

Es ist mithin der Gipfel der Phantasie, noch einen sicheren Stützpunkt zu erfinden, der die höchsten schneebedeckten Berge hejucht, um die dort nicht vorhandene Regenmenge zu messen.

## Geht es oder geht es nicht?

Es geht. Der mit dem Rücken zum Beobachter gewandte Neger zieht, wie nachgehende Abbildungen erläutern, das Drahtseil durch den rechten Kesselring des anderen an sich hin (I) und schlägt dann die so entstandene Schleife nach hinten über Hand und Ring des Mitasfängers (II). Ein leichter Zug und die Verbindung ist hergestellt.



## Zahlenrätsel:

Wajn, Juhn, Land, Hege, Eder, Lord, Mops, Real, Auf, Alte, Brot, Ebro = Wilhelm Raabe; „Hungerpastor“.

## Gedantenraining „Tee bei Neureichs“



Bei genauer Beobachtung des Bildes fällt auf: 1. daß aus der Zeelanne, die der Diener austrägt, kein Tee ausgegossen werden kann; 2. daß der Flügel falsch reht ist; 3. daß der Bildhauer, der die Statue der „Venus von Milo“ reproduzierte, links und rechts miteinander vertauschte. Das an der Wand hängende Bild der Raffaelschen „Madonna della Sedia“ ist ebenfalls im Spiegelbild wiedergegeben und erscheint daher falsch; indessen gibt es doch vereinzelte Wiedergaben dieses Bildes, die das Bild so darstellen, wie es im Salon des Herrn Neureich hängt. Daher kann dieses Bild nicht unbedingt als Fehler gewertet werden.

## Witz und Humor

### Zeit.

Jedermann will verreisen. Um vier Uhr morgens steht er auf. Dann geht er zum Bahnhof.

„Verzeihung“, kommt da ein Herr auf ihn zu. „Wie spät ist es wohl?“

„Wie spät?“ fragt Jedermann und guckt auf die Uhr. „Ueberhaupt nicht; im Gegenteil: sehr früh.“

### Fernrohre.

Auf der Straße steht ein Mann mit zwei großen Fernrohren. Jedermann bleibt stehen.

„Links die Venus“, sagt der Mann, „rechts der Große Bär, zusammen zwanzig Pfennig.“

Jedermann zahlt zwanzig Pfennig, guckt durch das eine Fernrohr, und dann durch das andere.

„Sie haben falsch eingestellt“, schreiet er den Kopf, „ich sehe nichts als Sterne.“

## Fenster

und Privatfenster - Reinigung aller Art lassen Sie am besten und gründlichsten besorgen durch **FRITZ HABITH, Fensterreinigungsanstalt, Maribor, Koroška cesta, 2833**

### Reparaturbedürftige Schuhe

tragen Sie zum Schuhmacher **C. LOVEC, Glavni trg 4**. Nur gediegene, solide Handarbeit. Herrenschuh - Doppler Dinar 24, Damenschuh - Doppler Dinar 18, Herrenabsatz Dinar 8, Damenabsatz Dinar 4. 2826

### Existenz!

Wir vergeben an solvente Firmen oder organisationsfähigen den Alleinverkauf unserer Auto-Konsumartikel, — Zuschriften erbitten unter „Autobetriebsstoff - Weltmarke 1115“ an Kienreich, Graz, Sackstraße 4. 2831



Heimisches Erzeugnis

Neuheit!

Verlangen Sie Prospekte und Zeugnisse



8 x 25/100 cm

Erzeugt:

## Leichte, billige BAUPLATTE

Für Zwischenwände, Wandverkleidungen, innere und äußere Isolierungen. — 40% billiger als ausländische Platten!

**Gewicht 40 Kilogramm pro 1 Meter**  
Jugoslawisches Patent angemeldet!

Geprüft vom Techn. Institut der königl. Universität Ljubljana.

Sovente Vertreter in allen größeren Orten gesucht!

## Opekarna Lajtersberg

Kořaki bei Maribor

2649

## IHRE FRÜHJAHRSKLEIDER

**FÄRBEREI LUDVIK ZINTHAUER**

TADELLOSO CHEMISCH  
GEREINIGT ODER ÜBERFÄRBT  
ERSPAREN IHNEN TEURE  
NEUANSCHAFFUNGEN  
GLAVNI TRG 17 / USNJARSKA 21

## STUDENTEN DER MI. TEL- U. ANDERER SCHULEN

Für eine gute  
Beantwortung  
bei der

## Preiskonkurrenz

bekommt ihr leicht einen  
**Anzug**  
unentgeltlich als Preis

Die Angaben im Schaufenster,  
Informationen und Drucksorten  
sind im Konfektions-Geschäft  
erhältlich

**JAKOB LAH, MARIBOR**

## Seltene Gelegenheit!

Langjährig protokollierte Wiener Firma, techn. Artikel, in Oesterreich, Jugoslawien etc. gut eingeführt. Handel und Erzeugung jugosl. und andere gute Patente. Alterswegen spottbillig um 350.000 Dinar zu verkaufen. Unter „Liquidationspreis“ an die Adm. 2937

## Wollen Sie es wissen?

Eine Dame sagt es der anderen:

## HOBACHER-HÜTE

sind die billigsten und verraten größten  
Chic! Decken Sie daher Ihren Bedarf bei

**Anna Hobacher, Maribor, Aleksandrova cesta**  
Tief reduzierte Preise! Reparaturen schnell u. billig!  
Besichtigen Sie meine Schaufenster! 2828

Der Frühlingsreim von 1932:

## Ein Stauber-Hut Ist Immer gut!

Gnädige Frau, denken Sie bei der Ausmusterung Ihrer Hüte daran, daß Sie im

**Damenhut Salon Anna Stauber**  
Maribor, Ulica 10. oktobra 4

nicht nur die letzten Schöpfungen der  
Mode, sondern auch größte Auswahl bei  
soldesten Ausführung und mäßigsten  
Preisen finden können. 2829

**KUNSTLICHE AUGEN**  
fertigen wir naturgetreu für unsere Patienten.  
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden: in Maribor:  
Hotel „Zamorec“, Gosposka ul., am 14. und 15.  
März 1932. 2832

## ARTERIOSKLEROSE, GICHT, RHEUMA, NERVENKRANKHEITEN

werden durch radioaktive Kompressen, Emanatoren zur Erzeugung von radioaktivem Wasser u. radioaktiven Tabletten der tschechischen, staatlichen Radiumfabriken, sicher geheilt. Kostenlose Auskunft durch 2942

**KA. IUMCHEM ST. JOACHIMSTHAL**  
Teplitz-Schönau (C.S.R.), Waagestraße 13/9.  
Radiumtrinkkuren: Sanatorium Primarius Dr. M. Černý — Maribor, Gosposka ul. 49.

Zu kaufen gesucht: cca 25 m<sup>2</sup> trockene

## Weißbuchenpfosten

45 mm stark, gesunde, astreine Ware in Längen von 1—4x85 cm. Gefl. Angebote unter „Holz“ an die Verwaltung des Blattes. 2938

## Staatliche Klassenlotterie

Am 2. Tage (4. März) der Hauptziehung wurden folgende größere Treffer gezogen:

**Din 40.000.—** Nr.: 11432  
**Din 30.000.—** Nr.: 25922  
**Din 20.000.—** Nr.: 15336  
**Din 10.000.—** Nr.: 12464 14427 23434 23471 25361 27378 33231 34196 34538 49465 54798 59611 67260 71993 72023 75081 97477  
**Din 8.000.—** Nr.: 3608 5646 11088 20688 24579 26069 35158 55069 65604 83571 92539 95198 99364  
**Din 6.000.—** Nr.: 4808 5266 7749 9530 13293 13299 17549 19935 20645 27591 30992 43976 47336 51180 51562 54183 55612 55749 58908 61494 64733 66588 70653 73126 73802 74128 82333 83756 84457 84519 87338 90431 95090  
**Din 5.000.—** Nr.: 2775 2794 3951 6129 6479 8873 10029 14380 40641 3927 43693 48112 56986 58225 60822 80911 81022 86557 91217 91290 93350 93729 98021  
**Din 3.000.—** Nr.: 4910 5792 10620 13553 16340 16982 18274 19689 19903 23773 24828 25271 25589 26410 27697 31662 33812 33525 37416 37675 39581 41103 41676 46385 47506 49943 52255 52352 54126 57347 54443 55373 67957 70126 70941 71426 72223 74935 77056 84287 87006 89172 91694 98344  
**Din 2.000.—** Nr.: 139 832 2644 5745 6142 6282 7138 8553 9039 10007 10511 12109 14391 19388 20853 21992 23265 24339 25212 26495 27560 27643 28709 29633 29635 30759 31205 31236 32119 32490 33000 33027 34169 34456 35303 35446 36141 36885 37463 37799 38162 38239 39023 39687 40965 41185 41536 41756 42320 44483 44513 44860 47237 47908 48469 50334 52745 53288 56209 57057 59558 61549 65497 65959 67126 70630 70930 71333 71425 72425 74135 75225 76052 76621 77662 79045 79706 82551 82651 84957 88261 88291 88711 90125 92345 92622 92793 92877 93739 93853 94699 94726 95821 96514 96600 97736 97772 97882 98001 98086 98100  
**BANČNA POSLOVALNICA (BANKGESCHÄFT) BEZJAK,**  
Maribor, Gosposka ulica 25. Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie. (Irrtümer vorbehalten.)

## Großer Restenverkauf

Bevor Sie Ihren Frühjahrs-Bedarf decken, besichtigen Sie die Restenabteilung bei

**DOLČEK & MARINI**

Manufakturwarenhaus

**MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 27**

KEIN KAUFZWANG!

2665

Gut eingeführte Spirituosenfirma sucht für Slowenien jungen, tüchtigen

## REISENDEN

mit gutem Auftreten, welcher in dieser Branche schon gereist ist und ebenfalls bestens eingeführt ist, sowie slowenisch und deutsch perfekt beherrscht. Offerte mit Angabe der derzeitigen Stelle und Referenzen unter „Kautions- und Autolenker“ an die Verwaltung. 2836



Verle und verbreitet die  
„Maribor Zeitung“

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben die Hinterbliebenen allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres Vaters, Großvaters und Bruders, des Herrn

## Rudolf Brundula sen.

Kaufmann, Gasthaus- und Realitätenbesitzer.

welcher am Freitag, den 4. März 1932 in der früh plötzlich und unerwartet, im 76. Lebensjahre entschlafen ist.

Die entselte Hülle des teuren Verstorbenen wird vom Sterbehause am 6. März 1932, um 4 Uhr feierlich eingesegnet und sodann auf den kirchlichen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. 2957

Die heilige Seelenmesse wird am 7. März 1932, um 7 Uhr früh in der heimischen Pfarrkirche gelesen werden.

Gustanj, Mežica, Studenci, Maribor, Klagenfurt, Innsbruck, Wien, den 4. März 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**FEINSTER RUM**

Zu groß!

**BRANDY**

und alle Sorten von Likören etc.

**ECHTER SLIWOWITZ**

En détail!

**JAKOB PERHAVEC, MARIBOR, GOSPOSKA UL. 9.**

Tel. 25 80. Likör-, Dessertwein- u. Sirup-Fabrik

**Heimische Erzeugnisse sind gut und billig!**

Spangen-Schuhe aus gut. Chevreux D 96-115

Spangen-Schuhe aus le. Boxwit D 125-135

Spangen-Schuhe aus la. Lack Linar 148

Pier-Stümpfe neueste Mode

lärnen zu 12, 16, 20, 24, 27 D

usw. Große Auswahl bei

**Jakob Lah, Maribor, Glavni trg 2**

## Ertrags-Besitz

bei Sv. Jurij, an der Bahnstrecke Celje—Sv. Jurij, 8 Joch Felder und Wiesen. Im besten Zustande, Haus, Wirtschaftsgebäude mit lebendem u. totem Inventar, ist wegen Ablebens des Eigentümers preiswert sofort zu verkaufen. Zuschriften an Publicitas, Zagreb, Ilica 9, unter »St. Georgen«.

## KALKSTAUB

billigstes, rationellstes und bestes Düngemittel, vollwertiger Produktabfall von frisch gebranntem Kalk für Garten, Feld und Wiese in Waggonladungen bei Firma: 2359

**H. ANDRASCHITZ, MARIBOR**

## Zur Frühjahrs-Anpflanzung!

Schöne Koniferen, verschiedene Zier- und Allee-bäume, Ziersträucher, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen, Rosen, Forstpflanzen, Obstbäume, Obstwildlinge etc., in allen Größen billigst. Preisliste auf Wunsch gratis. 2335

UPRAVA VELEPOSESTVA TIŠINA,  
pošta RANKOVCI (Prekmurje).

## PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten  
Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Auslande  
Technische Gutachten über Patent-Nöthigkeits- und Einrichtungs-  
Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorbringen im Handels- u. Fabrik-  
Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:  
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **B. BOMM**, Regierungsrat i. P.  
Maribor, Jugoslawien, Vetriniska ulica 30

**Wir haben die Preise für alle Arten Wäsche sowie auch allen anderen Waren so tief herabgesetzt, daß dies Ihnen, wenn wir es nur sagen unglaublich erscheinen muß um sich zu überzeugen ist**

**daher die Besichtigung notwendig**

## Dieser Versuch

bedeutet für uns

### ein großes Risiko

hilft uns daher, damit wir wegen d. ganz minimalen Gewinns doch unsere Regiekosten decken und durch großen Umsatz die niederen Preise ständig weiter halten können

Wäsche-Fabriks-Niederlage  
Jos. Karnienik

**Glavni trg 11**

## Decken Sie Ihren Bedarf an Schuhen

bei **A. ROBINSKY**, Slomkov trg 8. Große Auswahl an Frühjahrschuhen für Herren und Damen in erstklassiger Ausführung bei soliden Preisen. 2529

## Nur prima Weine Jahrgang 1930

werden von meinen Weingut in Katica ab heute in Mengen von 3 Liter aufw. und zwar:

## Riesling-Sylvaner

per Liter Din 8.— abgegeben. — Aus Gefälligkeit werden die Weine auf Wunsch in die Stadt gebracht. Weingeschirr wird im Geschäft Josin Westfle, Glavni trg 17, und in der Maistrova ul. 13 beim Hausbesorger abgegeben. 2718

## Chamotte-Ziegel-Mörtel-Mehl-Platten

sowie sämtliche Erzeugnisse der Chamotte-Industrie für Dampfheizungen und Hochöfen empfiehlt alleinige Fabrikniederlage für Maribor, Umgebung und Prekmurje: Firma 2309

**H. ANDRASCHITZ, MARIBOR**

## Hotel und Restauration „KOVAC“

Gajeva ulica 31 **Zagreb** Telefon 73-35

Echte Hauskost, wie auch erstklass. gewählte Weine und Biere, garantiert saubere Zimmer von 20 bis 30 Dinar pro Nacht. — Ab 6 Uhr am Spieß gebratene Hammel, Ferkel und Enten. — Es empfiehlt sich der Eigentümer D. PAJIC.

# Unterstützet das heimische Gewerbe und damit den heimischen Arbeiter!

Dem geehrten Publikum teile ich höflichst mit, daß ich mit dem heutigen Tage meine Schuhreparaturwerkstätte nach neuestem System eingeführt habe.

Damit Sie keine Sorgen zu tragen brauchen, wird Sie ständig mein Gehilfe besuchen, die Schuhe fachmännisch begutachten und dieselben dann zur Reparatur übernehmen. Die Schuhe werden binnen 24 Stunden wieder zugestellt.

Mit bestem Material, solidester Handarbeit und nachfolgenden Preisen, will ich das geehrte Publikum aufs Beste zufrieden stellen.

|                      |                 |
|----------------------|-----------------|
| <b>Damenabsätze</b>  | <b>Din 6'—</b>  |
| <b>Damendoppler</b>  | <b>Din 28'—</b> |
| <b>Herrenabsatz</b>  | <b>Din 12'—</b> |
| <b>Herrendoppler</b> | <b>Din 36'—</b> |

Da die Reparaturen nur mit der Hand ausgeführt werden, kann ich mehreren Arbeitern Beschäftigung geben und auch durch Ihren Auftrag werden Sie helfen, die Arbeitslosigkeit zu lindern.

Um das geschätzte Vertrauen bittet

**Vilko Blatnik, Maribor, Meliska cesta 2**

# Wie neu gekleidet

erscheinen Sie durch die chemische Reinigung der Firma  
**Telephon 24-80 IDEAL Frankopanova ulica 9 • Gosposka ulica 12**

## Kleiner Anzeiger

### Verschiedenes

**Die 1. Mariborer „Trzopodpla-“** überfiedelle auf Hauptplatz Nr. 18 und Taborsta 22, 1303

**Orthopädische Schuhmacherwerk- stätte** übernimmt billige Repara- turen. Hohensteins Nachfolger Stefan Godec, Gregorčičeva ul. 11, Liebernahmstraße Slovanska ulica (Schuhhaus Wiegand), 1427

**Hallo! Sonntag, 6. III.**

ist vorzüglich zu speisen bei  
**„Sopher!“**

Hausgemachte Leber- und Krainerwürste, Spezialität und ein gutes Trüpfel Wein. Es la- den hochachtungsvoll

**Frau u. Herr Zokaly**  
 Restauration, Meljska ulica 7, 2936

**Morošec Franz**, Bau- und Mö- belschneider, Maribor, Frankopano- va ul. 15, gibt höflich bekannt, daß in kürzester Zeit neue Modelle für moderne Einrichtungen wie Schlafzimmer, Esszimmer u. stüchen in komplett, luxuriöser Ausführung eintreffen, nach wel- chen ich alle Arbeiten solide und billig ausführen werde, 2853

**Hausverwalter** übernimmt noch einige Hausverwaltungen, Abr. Berv., 2815

Für 9 Monate alles **Kind** suche in der nächsten Umgebung Maribors Pflegeeltern, Abr. Ver- maltung, 2873

### Uhrenreparaturen

werden rasch, billig mit Garantie aus- geführt. Wanduhren werden abgeholt.  
**A. Stojer,**  
 Turčičeva ulica 8.

**Möbel, Einlagen, Tapezierer- u. Dekorationsarbeiten** solid und billig nur Slovanska ul. 24, 2881

**Im Heime „Rastinice djepo- ja“** (Amies de la jeune fille), Zagreb, Gajeva ul. 28, 1. St., früh, bekommen Wohnung mit Frühstück zu mäßigen Preisen Studentinnen Staats- und Pri- vatangehörige und solche, die zu ständigen oder kürzeren Aufent- halt nach Zagreb kommen, 2887

**Welche einsame Dame** oder kin- derleiche Ehepaar in guten Ver- hältnissen wäre geneigt, eine 12jähr. Witte, braves, hübsches Mädel, an Kindesstatt aufzu- nehmen? Geht, Anträge, Aus- kunft an die Berv. unter „Der Barmund“, 2947

### TEPPICHE

alle Sorten wie Persien, Argha- man, Bonel, etc. Lauteppiche, Linoleum in allen Breiten, Vor- hänge und Vorhangsstoffe, Ju- dandhuren Zivanüberwürfe, Ma- nelle, Woll- und Strohdecken, Bettgarnituren sowie alle Bett- waren billig bei 30% Nachlaß bei Karl Preis, Maribor, Gospo- ska ul. 20, Preislisten gratis, 2811

**Neuheiten in Färberei u. Färberei**, Spezialisten a r e s, Gosposka ul. 15, 2921

**Dauerhafte Glühlampen!** Das Alleinverkaufrecht von Glüh- lampen ist abgeteilt worden. Sie dürfen nunmehr Ihren Be- darf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Jos. Wipflinger, Turčičeva 6, 2901

**Sandwichsant, Arredona, Metz- ger, Naturweine 6 Dinar Liter** geheizte Räume, 2920

**Maschinenreparaturen, Veriel- staltungen, Schweißarbeiten, Heber- schenken rasch und billig, A. Kovač,** Maribor, Krcanova 6, 630

**Hallo! Kassonarbeit** von Herren- anhängen 150-250 Din. Ben- den, Reparaturen, Fugen und Nägel zu sehr billigen Preisen und in bester Ausführung, M. Baute-A. Mohorčič, Kopalista ulica 20, 2812

**Darlehen, Informationen, Aus- leiche** mit Kreditoren-Anstäl- von Forderungen befoht J. Stubeč, Maribor, Gregorčičeva ul. 6, Repräsentanz für Slo- wenen des beh. Konz. Inform., Büro A. Merčun Jagreb, 2061

**Bohinj, herrlicher St- und Er- holungsausszug**, bei längerem Aufenthalt Fahrpreisermäßi- gung, Bohinjska Bistrica, Hotel „Triglav“, 29 Zimmern, Pen- sion 45 Dinar, 2826

**Café „Promenade“** eröffnet bis 2 Uhr früh, Schallplattenfon- gert, Tanzmöglichkeit, solide Be- dienung, mäßige Preise, warme Speisen zu jeder Zeit, Quali- tätsweine. Es empfiehlt sich Mahajne, 1799

### Meer-Fische

Täglich zu jeder Zeit nach ver- schiedener Art zubereitet. Spezia- litäten: Branzini, Crabe, Den- tali, St. Piero, Barboni, Mo- li, Kalamari, Ajiali (Schneise) zu billigen Preisen zu haben bei Jos. Povodnik, Rotovski trg 8, 2785

**Relig Strabi, Maribor** Gospo- ska ul. 11, Stoffe, Leinwand, Wäsche, Blaudecke und ver- schiedene Manufakturwaren in allen Qualitäten zu billigen Preisen, 1796

**Haus zu verkaufen**, 1000 Din. 13.000, Strazunsa ul. 2, Po- brozje bei Maribor, 2906

**Familienhaus mit Garten** zu kaufen gesucht, Anträge unter „35.000“ an die Berv., 2840

**Kleines Haus**, sonnig, mit Garten, im Zentrum der Stadt Maribor günstig zu verkaufen. Schriftl. Anträge unter „Son- nentag“ an die Berv., 2788

**Stadthaus**, erstklassiger Neubau, modernster Komfort, zu ver- kaufen, event. einzelne Wohnungen auf 15jährige Abzahlung. — Komfortable Villa, schöner Gar- ten wegen Abreise billig zu ver- kaufen. — Milchwirtschaft bei Maribor, circa 60 Joch, mit Fundus-Instruktus, um 220.000 Din zu verkaufen. — Landgut, Gasthaus Säge, Mühle, 75 Joch — elektr. Kraft, um 100.000 Ti- nar zu verkaufen. Näheres bei Korent, Maribor, Smetanova ulica 48, 2874

**Verkauf oder Pacht:** Pachtungen, 3 Joch, 35.000, 6 Joch 65.000 Din 12 Joch und ar. Haus, 100.000 Din. — Großgrundbe- sitz, 130 Joch, 1.500.000 Ti- nar. — Schloßbesitz, ar. Defo- nomic, 800.000 Din. Büro „Ra- pid“, Maribor, Gosposka ul. 28, 2931

**Waldbesitz mit Wohnhaus** und Sägemühl an schöner verkehrs- reicher Stelle zu verkaufen, Ge- eigneter für Sommerfrische. Der Wald äußerst schön gelegen, alles in einem Komplex, liegt an der Bezirksstraße und in d. Nähe einer Eisenbahnhaltestelle. Günstige Zahlungsbedingungen. Offerte an die Berv. unter „290.000“, 2920

**Kaufe Baugrund**, 500 bis 1000 Quadratmeter in einem Vorort Maribors (am liebsten Markt- nervenstraße oder Stauden), — Angebote mit Preisangabe an: Cernab, Prevalje, 2761

**Mietung, billig!** Großes Et- haus, gute Verhältnisse für Großfamilien besonders 40.000 Ti- nar. — 2 neue Villen u. Woh- nungen, modern, schön, 350.000 und 350.000. — Familienhaus, 9 Zimmer, 3 Küchen. — Büro „Rapid“, Gosposka ulica 28, 2933

**Zu kaufen gesucht!**

1-12 Master trockene Hosen- strümpfe zu kaufen gesucht. Hies- lei Tichernitschek Kamnica, 2-11

Gut erhaltene, emaillierte, damp- fende Badwanne zu kaufen ge- sucht, Abr. Berv., 2799

**Witterbett** zu kaufen gesucht. — Moro, Podchova 1, 2843

**Weißer Anker, Gartenmöbel.** Bett samt Einlag, kleinen Leiter- wagen samt Geschirr für Kuh und Hen, billig zu kaufen ge- sucht, Abr. Berv., 2897

Suche einen großen

### Wachhund

zu kaufen. Der Hund muß groß und schlau sein, am liebsten Bernhardiner oder groß. Weiß- hund, Anzumelden bei Jos. Sluga, Maribor, Trzaska 22, Tel. 2272, 2935

**Kaufe sofort harte Dangleisen,** Damenfahrrad sowie diverse Mö- bel, Kleider, Schuhe, Jagd bar, Schriftl. Anträge an Malor, Kusa c. 35, 2782

**Kaufe altes Gold, Silberbrillen,** falsche Röhre zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldarbeiter Kr- rova ulica 8, 3867

**Kaufe altes Gold, Silber** achte Höchstpreise. M. Njars- Sohn, Gosposka 15, 6970

### Zu verkaufen

**Schöne Bilder** zu verkaufen. — Gantarjeva 14, Part. links, 2797

**Bier kompl., fast neue Weizen,** Sengermaische 300 Din., Schla- bman, rein, mit Kaffee- matrasen, 4 Zimmerliche, Stü- chentredenz und verschiedene Möbel billig zu verkaufen. Ma- lor, Studenci, Metkandrova 1, 2783

**Wohnwagen, Plattenwagen** mehrere Sandwagen, Schreib- truhe, Flug, Wagenheber zu verkaufen. Lamingen, Slovanska ulica 26, 2888

**Stoffvorhänge, Plüschüberwurf,** rotes Milien, Hausapotheke mit Tisch, Petroleumofen billig, Abr. Berv., 2889

**Wied-Sporherd** zu verkaufen, Tattenbachova 4, 2878

**„Chorba“-Konzerthaus** wegen Abreise zu verkaufen, Verstei- gung Meljska 29 beim Maga- zineur, 2749

**Fast neue Mundstreichmaschine** zu billig zu verkaufen bei A. An- etrelec, Trzaska ulica 6, 2900

**Verfertigte, Delgemalte, Ve- nezianischer Kasten, antike Kre- denz, Ausgestrichen und über- holt, Möbel wegen Abreise ver- kauft, Anzufragen Per- na ulica 21/1, 2903**

**Mietung, Manieranzüchter!** Ver- schiedene Gefäße und Gerä- te zu verkaufen. Anzufragen Prijem-Salon Kiedl Slovanska ul. 16, 2907

**Mietung, Anzeiger!** Ein Tauer- wesen-Apparat, ein Wasser- wesen-Apparat und „Kda“ Preis- wert abzugeben. Elektrogelehr- tichy, Slovanska 16, 2908

**Continental - Schreibmaschine** gut erhalten, preiswert zu ver- kaufen. Anzufragen aus Gefäl- ligkeit bei der Firma C. Proger, Kopalista 12, 2909

**Schlafzimmer, komplett** Mo- bilisierbar, alte Nähma- schine, Plattenlatten, Auerbach- Reithölzer etc. wegen Abreise bil- lig zu verkaufen, Abr. Berv., 2914

Sehr gut erhaltener Kinderma- gen zu verkaufen, Reich, Sme- tanova ul. 31, Tür 3, 2861

Noch ist die Druckerschwärze, die sich im rasenden Tempo der Rotationsmaschine auf den rollenden Papierstreifen gelegt hat, nicht ganz trocken, das Papier verbreitet noch jenen immer wieder umstrittenen Geruch, und schon wandert die so hergestellte

## »Maribor Zeitung«

in tausenden und tausenden von Exemplaren zu den Beziehern in der Stadt und auf dem flachen Lande.

## Ihr Inserat

sei es geschäftlicher oder privatwirtschaftlicher Natur, wird an allen Ecken und Enden, in öffent- lichen Lokalen und Privathäusern, im Coupé und im Autobus gelesen.

In der fachgemäßen, zweckentsprechenden Inser- tion, die zur rechten Zeit erfolgen soll, liegt das Geheimnis des geschäftlichen Erfolges und die ergiebigste Quelle der Kundenwerbung. Die Frühjahrs-Saison ist an der Türe! Die schwere Wirtschaftskrise soll Sie nicht hindern, durchgesunden Optimismus und mannigfaltigste Insertion in der

## »Maribor Zeitung«

erfolgreich Ihre Ware abzusetzen.

**Seilnurenege- rung, daherer- lichte Möbel!**  
 Mein Zwischenhandel, daher beste Garantie für prima Ware und Ausführung! Choa- ne, Ottomane, Matrasen bil- ligst stets auf Lager. Ein Besuch wird Sie davon überzeugen. — Zahlungsvereinfachung, 16728 Produktiv - Genossenschaft der Tischlermeister in Maribor, regis- trierte Genossenschaft mit be- schränkter Haftung, Maribor, Betrijnska ulica 18.

**Hallo! Hallo!** Sonntag, den 6. März, Gasthausöffnung mit Konzert im Gasthaus Sorsal. Außer Franz Jun., Metkandrova 25, Studenci (früher Trofenit) Es ladet zum werten Besuch ein Außer-Sorsal, 2815

**Reparaturen** von Büromaschi- nen, Nähmaschinen, Registrier- taschen, Grammophonen u. and. Mechaniker A. Kelbič, Betrijnska 7, Tel. 2775, 1813

**Realitäten**  
 Familienhaus mit schön, Gar- ten und kleinem Ader zu ver- kaufen Studenci, Poljska cesta 34, 2739

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885

**Reinrestaurant, Mitte der Stadt** Graz, bestehend aus 4 Gastlo- ten, Kuchenzimmer, großer Weinverbraucher, Preis Schil- ling 26.000, Anträgen mit Re- staurant an die Elektrizitäts- Realschule- und Darlehens- Vertriebsanstalt, Graz, Lenen- straße 10, 2885



# Denken Sie daran, meine Damen u. Herren !!

Am schonendsten reinigt chemisch und färbt nach Muster Ihre Garderobe

„Triumph“ Pavel Nedog, Gosposka ul. Razlagova ul. 22, Tel. 2127 **33**

## Das billigste Vergnügen im Gasthaus, Theater, etc. kostet mehr, als ein **KATHEDRALENBAU-LOS**

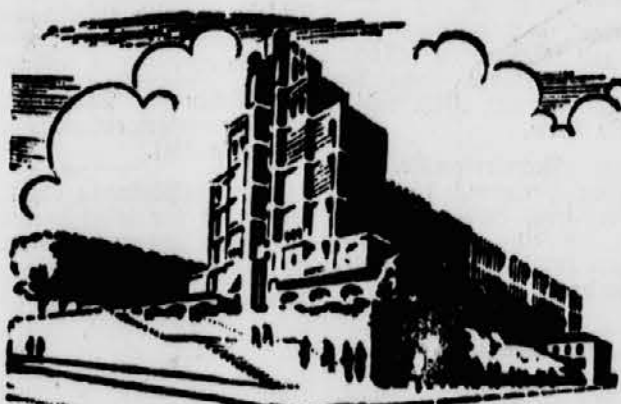
des St. Vinzenz Vereines in Beograd.

Verzichten Sie bloss ein einzigesmal auf die Unterhaltung, kaufen Sie statt dessen unverwundlich ein:

|             |               |               |               |
|-------------|---------------|---------------|---------------|
| Doppellos   | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{4}$ |
| D.nar 200'— | Dinar 100'—   | D.nar 50'—    | Dinar 25'—    |

Und ein Riesengewinn kann Sie für die geringfügige Entsagung

**Abertausentfach entschädigen!**



Gesamtgewinne Din 8,000.000'—

Haupttreffer Din 5,000.000'—

Kleinsten Treffer Din 10.000'—

### Ziehung: 1. Mai 1932.

Erhältlich bei sämtlichen Pfarrämtern, Kollekturen, Geldinstituten, kirchlichen und charitativen Institutionen etc.

Zentralverwaltung:  
**BEOGRAD, Ulica Jovana Ristića 20.**

Verkaufsstelle:  
**ZAGREB, Tvrtkova ulica 5.**

### Zum Weinkosttag

am 9. März d. J. von 9 bis 16 Uhr in der Kletarska zadruza r. z. z. o. z., Maribor, Cankarjeva ulica 1, sind alle Herren Gastwirte, Kaufleute und Weinkenner bestens eingeladen. Kleine Kostproben werden unentgeltlich abgegeben. Wir stehen Weinkäufern immer zur Verfügung und bitten Offerte einzuholen 2793 Kletarska zadruza r. z. z. o. z., Maribor, Cankarjeva ulica 1.

### Zuschneidekurs für Herrn u. Damen

Im Laufe des Sommers veranstaltet die hiesige Genossenschaft der Kleidermacher einen Fachkurs für Zuschneiden. Als Vortragender und Demonstrator wurde ein Fachlehrer des Gewerbeprüfungsamtes der Banatsverwaltung in Ljubljana gewonnen. Anmeldungen zur Teilnahme nimmt die genannte Genossenschaft schon jetzt entgegen. 2827



**35 Din** per m  
KARTOLEUM  
der billigste  
Fußbodenbelag

## DER BILLIGE STRICKWARENVERKAUF

dauert unwiederruflich nur noch bis Samstag, den 12. März 1932.

2934

Beeilen Sie sich, jetzt ist Gelegenheit, Strickwesten, Pullower, Kinderkleidchen usw.

**TIEF UNTER DEM KOSTENPREISE**

anzuschaffen, die Nachfrage ist groß, den so billig kauften Sie noch nie!

**C. BÜDEFELDT, GOSPOSKA ULICA 4**